

Zeitschrift: INSA: Inventar der neueren Schweizer Architektur, 1850-1920: Städte = Inventaire suisse d'architecture, 1850-1920: villes = Inventario svizzero di architettura, 1850-1920: città

Band: 5 (1990)

Artikel: Liestal

Autor: Rebsamen, Hanspeter / Birkner, Othmar / Mosimann, Jörg

Kapitel: 1: Überblick

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-6590>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1 Überblick

1.1 Zeittafel

1765–1769 Errichtung der Pfarrei Frenkendorf–Füllinsdorf und Abbruch der Kirche Munzach, zu deren Pfarrei diese Dörfer bisher gehörten. (Das Dorf *Munzach* [vgl. Kap. 3.3] am Eingang des Röserntales im Gemeindegebiet von Liestal war schon um 1440–1450 verlassen worden.) Beim Abbruch der Kirche werden römische Funde gemacht. Mit dem Abbruchmaterial 1766–1769 Bau eines neuen Sondersiechenhauses und Armenhauses in der Nähe. Das alte Siechenhaus (13./16. Jh.) neben dem neuen wird abgebrochen.

1768 Bau eines grossen Landsitzes für den Basler Indienne-Fabrikanten Samuel Ryhiner in der Untern Vorstadt (Rheinstrasse) vor der Stadt. Siehe 1917.

1770 Bewilligung für die Auffüllung des Stadtgrabens.

1773 Pflasterung der Schulgasse.

1774 Liestal zählt 1500 Einwohner.

1775–1779 Abbruch des Frei- oder Fronhofes (wohl aus dem 11. Jh. stammender Siedlungskern), an dessen Stelle Bau der Stadtschreiberei.

1790 Liestal verlangt und erlangt von Basel die Abschaffung der Leibeigenschaft und die Wiederherstellung alter Rechte und Vorrechte.

1797 Liestal feiert Napoleon Bonaparte auf der Durchreise.

1798 17. Januar. Aufrichtung eines Freiheitsbaumes mit Jakobinermütze, des ersten in der Schweiz. Liestal ist Mittelpunkt der Befreiungsbewegung, die für das Baselbiet als erstes Untertanenland der Schweiz die Gleichheit mit der Stadt erlangt.

1799 Eröffnung des Postbureaus.

1799 Trockenlegung des Untern Sees.

1800 Testamentarische Stiftung des Hausarmenfonds durch Leutpriester Jakob Zwinger (1728–1804). Siehe 1921.

1801 Die Eröffnung des Gasthofs Engel ausserhalb der Stadt bricht das Alleinrecht der drei alten Herbergsbesitzer.

1801 Anlage des Katasterbuches. Siehe 1824–1827.

1803 In dem 1571 als Schultheissensitz erbauten spätgot. Olsbergerhof wird die Bezirksschreiberei eingerichtet. Siehe 1879–1881.

1807 Reorganisation des Wacht- und Polizeiwesens.

1808–1809 Schulgesetz nach «Pestalozzischen» Grundsätzen.



Abb. 2 Liestal. Besetzung durch Stadtbasler Truppen im Januar 1831, Aquarell. Sappeure fällen den Freiheitsbaum. Liestalerinnen müssen Brot herbeischaffen. Neuer Stadteingang beim 1826 abgebrochenen Untertor.

1813 Einrichtung des Oberen Spitals in der ehemaligen Gestadeckmühle. Siehe 1833.

1820 Gründung der Realschule. Siehe 1832.

1820–1828 Auseinandersetzungen mit der Regierung wegen der Waldbesitzverhältnisse.

1821 Bau der Sägerei bei der Feldmühle.

1821 Bau der Baumwollspinnereien von Markus Boelger und Jakob Plattner in Nieder-Schönthal. Siehe 1833.

1822 Neue Feuerordnung. Siehe 1861–1868.

1824–1827 Im Rahmen der Katastervermessung des Kantons Basel wird das Gebiet von Liestal aufgenommen. Siehe 1801, 1842.

1824 Gründung der Schützengesellschaft Liestal.

1826 Einführung der Strassenbeleuchtung (drei Öllaternen). Siehe 1872–1873.

1826 Bau der Maschinenwollspinnerei und Tuchfabrik von Michael Spinnler und Niklaus Singeisen im Oristal.

1826–1828 Erster grosser Durchbruch in der Stadtbefestigung: Abbruch des Untern Tores und dreier Häuser, Tieferlegung der Strasse und Erneuerung der Orisbachbrücke.

1827 Volkszählung durch Stadtpfarrer Niklaus von Brunn: Liestal hat 2304 Einwohner.

1827–1830 Die Passstrasse Läufelfingen–Olten über den Untern Hauenstein wird als Gemeinschaftswerk der Kantone Solothurn und Basel neu angelegt. Siehe 1858, 1912–1915.

1830 Das Hochwasser der Ergolz zerstört am 16. Juli die (mittlere) Brücke, welche neu gebaut wird. Siehe 1868.

1831–1833 Die französische Julirevolution von 1830 inspiriert Volksversammlungen und Gleichberechtigungsbegehren in Baselland (vgl. 1790, 1798). Nach der Bildung einer provisorischen Regierung wird Liestal von Basler Truppen am 15. Januar 1831 besetzt und im folgenden Sommer beschossen und eingenommen. Nach einer kantonalen Volksabstimmung wird 1832 der Kanton Basel-Landschaft gegründet. Die endgültige Trennung findet erst nach dem für die Stadt verlustreichen Gefecht vom 3. August 1833 an der Hülftenschanze zwischen Pratteln und Liestal statt.

1832 Benedikt Banga gründet die Zeitung *Der unerschrockene Rauracher* und eine Zeichnungsschule. Siehe 1854.

1832 Liestal wird Kantonshauptort, Verwaltungszentrum und Gerichtssitz. «Staats-Verfassung für die Landschaft Basel». Der Landrat tagt bis 1837 im Rathaus, nachher in der 1834–1837 umgebauten Stadtschreiberei, dem nunmehrigen Regierungsgebäude. Der nach der Teilung der Landschaft zugesprochene Waffenanteil (Kanonen des 16. und 17. Jh. etc.) wird im Alten Zeughaus untergebracht. Die Realschule (siehe 1820) wird in die Bezirksschule umgewandelt. Siehe 1850–1854.

1833 Die ehemalige Gestadeckmühle wird bis 1863 als Kaserne benutzt. Siehe 1813, 1861–1862.

1833 Der neue Stadtpfarrer Joh. Ulrich Walser erhebt Häuserstatistik und führt Volkszählung durch.

1833 Erstes basellandschaftliches Gesangsfest in der Stadtkirche, veranstaltet durch den neugegründeten Gesangsverein. Siehe 1867.

1833 Bau der Spinnerei von Hans Georg Stehlin in Nieder-Schönthal. Siehe 1821.

1834 In Liestal sind 4 Zimmerleute, 6 Maurer und 3 Glaser tätig.

1835 Wiedereinführung des kathol. Gottesdienstes, wofür der Chor der ref. Stadtkirche zur Verfügung gestellt wird. Siehe 1853, 1865–1866.

1836 Bau des Gasthauses Falken an der Rheinstrasse. Siehe 1869.

1837 Liestal hat 2642 Einwohner.

1840 Fund von Alemannengräbern beim Altmarkt.

1840 Anlage des neuen Friedhofs ausserhalb der Altstadt.

1842 Kantonaes *Gesetz über den Bau ... der Strassen* und Schaffung des Amtes des kant. Strasseninspektors. Siehe 1856, 1868.

1842 Neue Katastervermessung durch den baselstädtischen Strasseninspektor Friedrich Bader. Siehe 1824–1827.

1843 Bau der Pulvertürme auf Burg und beim Altmarkt.

1843–1845 Liestal nimmt sich politischer Flüchtlinge an. Der Schriftsteller Georg Herwegh aus Stuttgart wird 1843 Ehrenbürger von Liestal und Bürger von Augst. Josef Otto Widmann aus Wien wird 1845 Stadtpfarrer. Siehe 1903, 1904.

1845 Geburt des Dichters Carl Spitteler (1845–1924) am 24. April in Liestal. Siehe 1931.

1846 Die Initiative zum Abbruch des Obertors dringt nicht durch.

1847 Kantonaes *Gesetz betr. die ... öffentlichen Staatsbauten* und Schaffung des Amtes des kant. Hochbauinspektors.

1847 Erste Gewerbeausstellung in Liestal. Ungefähr 100 Aussteller zeigen 220 Artikel. Siehe 1891.

1848 Aus Kostengründen wird auf den Bau einer Aussichtsgalerie auf dem Turm der Stadtkirche verzichtet.

1848 Gründung der Giesserei Meier (ab 1883 E. Crétin).

1849–1850 Bau der Bierbrauerei Ziegelhof auf dem Areal der 1432 bis 1849 bestehenden Ziegelbrennerei.

1849 Gründung der Basellandschaftlichen Hypothekenbank. Siehe 1858–1860.

1850–1854 Erweiterung des Regierungsgebäudes durch spiegelbildliche Wiederholung des bestehenden Baues von 1779/1837, dadurch bedingter Abbruch des Pulver- oder Costenzerturmes. Mit dem Abbruchmaterial wird der Obere See (Stauweiher des Orisbaches) aufgefüllt und hier die Promenade (Allee) geschaffen.

1850 Strassenkorrektur vor dem Obertor.

1851 Vierhundert Jucharten Gemeindegebiet mit der Ruine Schauenburg und der Schauenburg Fluh werden an Frenkendorf abgetreten.

1852 Wegkorrektur Liestal–Arlesheim.

1852 Der seit 1581 bezeugte Bannumgang (Abschreiten der Gemeindegrenzen) wird neu organisiert. Verteilung der Bürger auf vier Rotten. Bestimmung der wechselweise zu begehenden

vier Bannwege: Schauenburg, Seltisberg, Grammont, Klammer. Siehe 1909–1911.

1852–1854 Bau des Kantonsspitals.

1853 Eröffnung des Telegraphenbüros.

1853 Die kath. Diasporagemeinde Liestal wird kirchlich anerkannte Pfarrei. Siehe 1835, 1865–1866.

1853 Gründung des Gewerbe- und Industrievereins. Siehe 1847, 1875.

1853–1854 Bau des Oris-Schulhauses. Siehe 1919.

1853–1854 Tägliche Postkutschenkurse verkehren von Liestal aus nach folgenden Orten: Basel; Augst–Rheinfelden (eingeführt 1853, siehe 1875); Buckten–Hauenstein–Olten–Luzern; Waldenburg–Balsthal–Solothurn–Bern; Reigoldswil (eröffnet 1854). Siehe 1860, 1880, 1905.

1854 19.10. Eröffnung der Linie Basel–Liestal der Schweiz. Centralbahn. Siehe 1858.

1854 Gründung der Buchdruckerei Lüdin & Walser, Herausgeberin der *Basellandschaftlichen Zeitung*, Nachfolgerin des *Unerschrockenen Raurachers*. Siehe 1832.

1855 Das 1766–1769 erbaute Untere Spital wird an die Florettspinnerei Ringwald in Niederschönthal verkauft, die darin Arbeiterwohnungen einrichtet.

1855 Einführung von Viehmärkten an und zwischen den bestehenden Jahrmärkten im Februar, Juni, August und Oktober. Marktort ist (bis 1931) die Rathausstrasse, wo auch seit 1802 am Samstag der Wochenmarkt stattfindet.

1856 Kantonales *Gesetz über die Gewässer*. Der kantonale Strassenbauinspektor wird auch Wasserbauinspektor. Siehe 1842.

1858 1. Mai. Eröffnung der Linie Liestal–Olten der Schweiz. Centralbahn, mit Tunnel durch den Untern Hauenstein, wodurch die dortige Passstrasse (siehe 1827–1830) ihre Bedeutung verliert. Siehe 1854, 1860–1861, 1880.

1858–1860 Bau der Hypothekenbank. Siehe 1849.

1859 Gründung des Turnvereins Liestal.

1860 SIA-Mitglieder in Liestal sind die Ingenieure Jakob Adam, Martin Jörin und Hans Georg Stehlin in Nieder-Schönthal sowie Bauinspektor Benedikt Stehle.

1860 Eröffnung des Postwagenkurses von Liestal durchs Oristal nach Büren SO–Nunningen SO–Laufen BE (seit 1916 nur noch bis Büren). Siehe 1925.

1860–1861 Neubau des Bahnhofs. Siehe 1858.

1861–1862 Bau der neuen Kaserne an der Kasernenstrasse. Siehe 1833, 1874.

1861–1868 Umbau der Rathaus-School 1861 zum Feuerwehrmagazin. Damals bestehen 5 Feuerspritzen, 4 davon aus dem 18. Jh. Gründung des freiwilligen Pompierskorps 1863, welches 1868 in die obligator. Ortsfeuerwehr eingliedert wird (1882: Bestand 288 Mann). 1868 Erlass der Feuerordnung und des Feuerwehr-Reglements. Siehe 1822, 1883, 1904.

1862 Bei der Anlage des neuen Spitalfriedhofs werden römische Funde gemacht; ein Säulenschaft wird im Areal aufgestellt.

1862 Gründung der Methodistengemeinde, welche 1863 eine Kapelle erstellt.

1863 J. Bindschädler in der Feldsäge nimmt Romanzementfabrikation auf. Siehe 1882.

1863 *Heimatkunde von Liestal* von Karl Kramer (gedruckt erst 1968).

1863 Liestal hat drei Seidenfabriken, eine Wollspinnerei mit Weberei, zwei Giessereien, zwei Gerbereien, drei Färbereien und drei Bierbrauereien. Hauptwirthshäuser sind Falken, Eintracht, Sonne, Stab, Schlüssel, Neuhaus, Engel. Siehe 1882.

1864 *Geschichte der Stadt Liestal* (bis 1653) von Pfr. Joh. Jak. Brodbeck (in der 2. Auflage 1872 bis 1833 weitergeführt).

1864 Eröffnung der Basellandschaftlichen Kantonalbank. Siehe 1872–1873.

1865–1866 Bau der kath. Kirche. Siehe 1853.

1866 Das Amt des Nachtwächters wird aufgehoben. Vier Hilfspolizisten werden dafür eingestellt.

1867 Basellandschaftliches Sängerfest in Liestal (weitere 1869, 1871, 1874, 1882, 1885). Siehe 1833.

1868 Neubau der mittleren Ergolzbrücke. Siehe 1830, 1907.

1868 Neues *Gesetz über das Strassenwesen*. Siehe 1842, 1916.

1868 *Gesetz betr. Regulierung des Fabrikwesens im Kanton Basel-Landschaft*.

1869 Ausbau des Alt-Schauenburg-Bades zum Sol- und Mineralbad. Siehe 1875–1876.

1869 Der Gasthof Falken wird zum Solbad ausgebaut. Siehe 1836, 1926.

1871 Februar–März. Internierung von Soldaten der französischen Bourbaki-Armee. Grabmal auf dem Friedhof für 18 an Typhus gestorbene Soldaten.

1871 12.–15. August 38. Eidgenössisches Turnfest in Liestal.

- 1871** Gründung der jüdischen Gemeinde.
- 1872** Die Feldmühle stellt den Betrieb ein.
- 1872–1874** Bau des Gemeindehauses am Fischmarkt.
- 1872–1873** Bau der Kantonalbank. Siehe 1864.
- 1872** Jahresversammlung des Schweiz. Forstvereins in Liestal.
- 1872** Gründung der Schuhfabrik Köttgen, der ersten in der Schweiz.
- 1872–1873** Bau des Gaswerks. Einführung der öffentl. Gasbeleuchtung (72 Laternen) und der Gasversorgung (98 Abonnenten). Siehe 1826, 1892, 1926.
- 1874** Liestal wird eidg. Waffenplatz; die 1861–1862 geschaffenen Bauten werden 1877 vom Bund übernommen.
- 1874** Der schon 1833 geschaffene Durchgang durch die mittelalterliche Häuserzeile zwischen Zeughausgasse und Gestadeck wird zum 4,2 m breiten Fahrweg (Neuweg) ausgebaut. Siehe 1887.
- 1874–1880** Bau der Kantonsstrasse Liestal–Hersberg bzw. Arisdorf.
- 1874** Strassenprojekt Arlesheim–Liestal über Schön matt–Alt-Schauenburg Bad und durch das Röserntal, entworfen vom Techn. Büro Achilles Alioth in Arlesheim.
- 1874–1875** Die Schweiz. Centralbahn beginnt den Bau eines Tunnels durch die «Wasserfalle» zwischen Reigoldswil und Mümliswil (siehe Kap. 3.3: Bahnareal).
- 1875** Eröffnung der Bözbergbahn Pratteln–Brugg. In diesem Zusammenhang wird der 1853 eröffnete Postkurs Liestal–Augst–Rheinfelden aufgehoben.
- 1875** Aufstellung des Denkmals für Schulinspektor Johann Kettiger (1802–1869).
- 1875–1877** Bau des Krankenhauses.
- 1875** Umbau der Stadtkirche. Siehe 1907–1909.
- 1875–1876** Ausbau des Hofgutes Bienenberg zum Kur- und Solbad. Siehe 1869.
- 1875** Aus dem Gewerbe- und Industrieverein geht der Gewerbeverein Liestal u. Umgebung hervor, welcher eine Zeichnungsschule eröffnet. Siehe 1853, 1927.
- 1875** Kant.Gesetz über Aufstellung von Vorschriften für bauliche Erweiterungen von Ortschaften. Siehe 1902.
- 1876** Bau-Reglement der Stadt Liestal. Der zugehörige, 1878 von Geometer J. Gysin entworfene Baulinienplan (Stadterweiterungsprojekt für die Gebiete beidseits der Rheinstrasse und zwi-

schen Kasernenstrasse und Ergolz) wird vom Regierungsrat 1885 genehmigt.

1876 Bau der Turnhalle.

1877–1878 Neue Quellfassungen, Reservoir bei der Orisquelle, eisernes Leitungsnetz. Einführung der Hauswasserversorgung. Siehe 1890–1891.

1879–1881 Bau des Amtshauses mit Bezirksschule, Bezirksschreiberei, Statthaltereie. Siehe 1803.

1880 Korrektur der Hohlen Gasse (Burgstrasse).

1880 1. Nov. Eröffnung der Schmalspurbahn Liestal–Waldenburg. Der Postkurs nach Reigoldswil verkehrt jetzt ab Bad Bubendorf statt ab Liestal (seit 1905 Busbetrieb). Siehe 1853–1854, 1923.

1880 Prähistorischer Grabfund im Radacker.

1880 Liestal hat 22 Tavernen und 34 Schenken.

1882 Folgende Betriebe in Liestal werden dem Bundesgesetz vom 23.3.1877 betr. die Arbeit in den Fabriken unterstellt: Buchdruckerei Lüdlin & Walser, Eisengiessereien E. Crétin und Gebr. Alb. & Joh. Brüderlin, Gerberei Köttgen & Pümpin, Wolltuch- und Handtuchfabrik Rosenmund & Brodbeck, Wollspinnerei und Weberei Gebr. Spinnler, Seidenwinderei J. Riggenbach, Bandfabrik Trüdinger & Cie. (Kant. Amtsblatt, 31.8.1882). Siehe 1863, 1900.

1882 Aufnahme der Portlandzementfabrikation

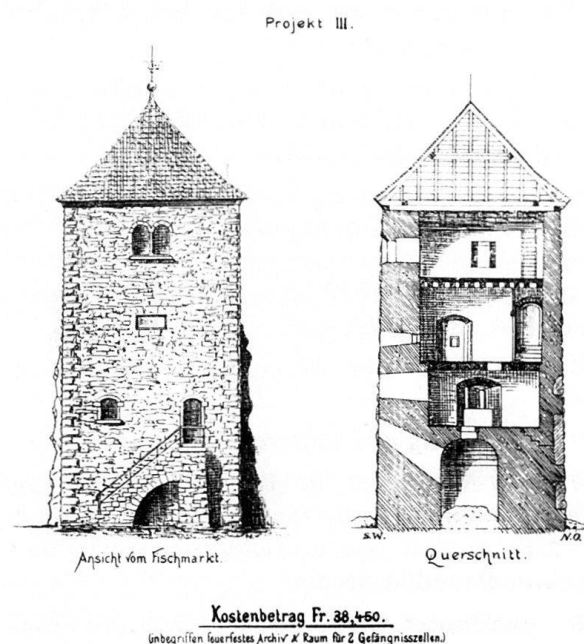


Abb. 3 Liestal. Wasserturm. Neuverwendungsprojekt von Ernst Wenger, gezeichnet im Zusammenhang mit den Erhaltungsbemühungen 1893–1897. Kantonsmuseum Liestal. Vgl. Abb. 46.

durch Wilh. (I.) Brodtbeck in der Feldsäge. Siehe 1863, 1893, 1920–1922.

1883 Hydrantenbestand in Liestal: 35. Siehe 1861–1868.

1884 Das Rebareal der Gemeinde beträgt 4608 Aren, wird aber nach 1886 (Befall mit falschem Mehltau) rasch kleiner und beträgt 1923 noch 254 Aren. Seit 1900 kauft die Bürgergemeinde ehemaliges Rebland und forstet es auf.

1884 Eröffnung der Telephonzentrale mit Verbindung nach Basel. Die Abonnentenzahl beträgt 9 und steigt auf 105 (1900) und 324 (1920).

1885 Restaurierung des Rathaussaales.

1887–1888 Bau des Gestadeckschulhauses.

1887 Anlage des Durchgangs durch die Häuserzeile zwischen Mühlegasse und Seestrasse (sog. Elefantentor). Siehe 1874.

1889 Gründung des Verkehrs- und Verschönerungsvereins.

1890 Typhusepidemie (21 Todesopfer), verursacht durch die Oristalquellen.

1890 Anlage des Bahnweges zwischen Kasernenstrasse und Bahnhof. Unterführungsprojekt für die Oristalstrasse. Siehe 1935–1949.

1890–1891 Erweiterung der Trinkwasserversorgung. Fassung der Helgenweidquelle bei Hölstein. Reservoirs an der Seltisbergstrasse sowie im Oristal und zwei am Schleifenberg. Siehe 1877–1878, 1913.

1890 Einführung der Kehrriktabfuhr. Der «Glögglwagen» fährt einmal, seit 1892 zweimal wöchentlich durch die Altstadt, seit 1913 auch in den Aussenquartieren, dort seit 1922 zweimal wöchentlich. Siehe 1927.

1891 Kant. Industrieausstellung in Liestal. Siehe 1847.

1891 Bau des Aussichtsturmes auf dem Schleifenberg.

1891–1892 Bau des Eidg. Post- und Telegraphengebäudes am Bahnhof nach Plan von Hans Wilhelm Auer (Bern).

1892 Einführung der elektr. Strassenbeleuchtung (1900: 120 Lampen), Stromlieferung durch die Kleinkraftwerke der Tuchfabriken Rosenmund & Brodtbeck sowie der Sägemühle M. Flubacher. Siehe 1872–1873, 1898.

1892–1901 Kanalisationsarbeiten in den Hauptstrassen.

1893 Architekt und Baumeister Wilh. (I.) Brodtbeck in Liestal gründet die Basler Sandsteinfabrik Pratteln, die später auf Cementwarenfabrikation umgestellt wird. Siehe 1882, 1920–1922.

1893–1897 Nach heftigen Auseinandersetzungen

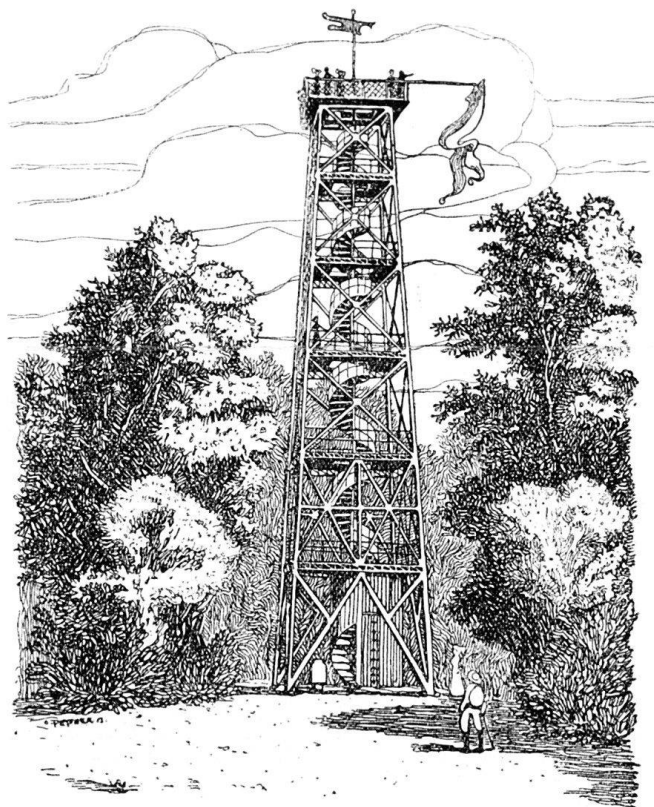


Abb. 4 Liestal. Eiserner Aussichtsturm auf dem Schleifenberg. In Ersatz des hölzernen Turms von 1891 erbaut 1900. Zeichnung von Otto Plattner in Karl Weber, *Liestal, ein altes Schweizerstädtchen*, Liestal 1914.

gen und mehreren Abstimmungen wird der Wasserturm an der Südwestecke der Altstadt abgebrochen.

1894 10. Juni. Interkant. Musikfest in Liestal.

1894 Erweiterung des Regierungsgebäudes. Siehe 1850–1854.

1895–1896 Bau des Vereinssaales der seit 1888 in Liestal tätigen Heilsarmee.

1896 Gründung des Kaufmännischen Vereins Liestal (ab 1912 K.V. Baselland).

1896 Gründung des Fussballclubs Liestal.

1898 Bau des eidg. Zeughauses Gitterli. Siehe 1909–1910.

1898 Gründung der Genossenschaft «Elektra Baselland» in Liestal. Im fünfgliedrigen Initiativkomitee sitzen drei Liestaler. Stromlieferungsvertrag mit dem 1895–1898 erbauten Kraftwerk Rheinfelden. Übertragungsleitung nach Liestal. Zentrale an der Mühlemattstrasse, erbaut 1899. Übernahme des Lichtwerks Liestal 1900. Siehe 1892, 1926.

1899 In der Brauerei Ziegelhof in Liestal wird der erste Elektromotor im Baselbiet in Betrieb gesetzt.

1900 In Liestal bestehen eine Seidenbandweberei, eine mech. Stickerei, eine Bierbrauerei, eine Schuhfabrik, eine chem. Fabrik, eine Fabrik für

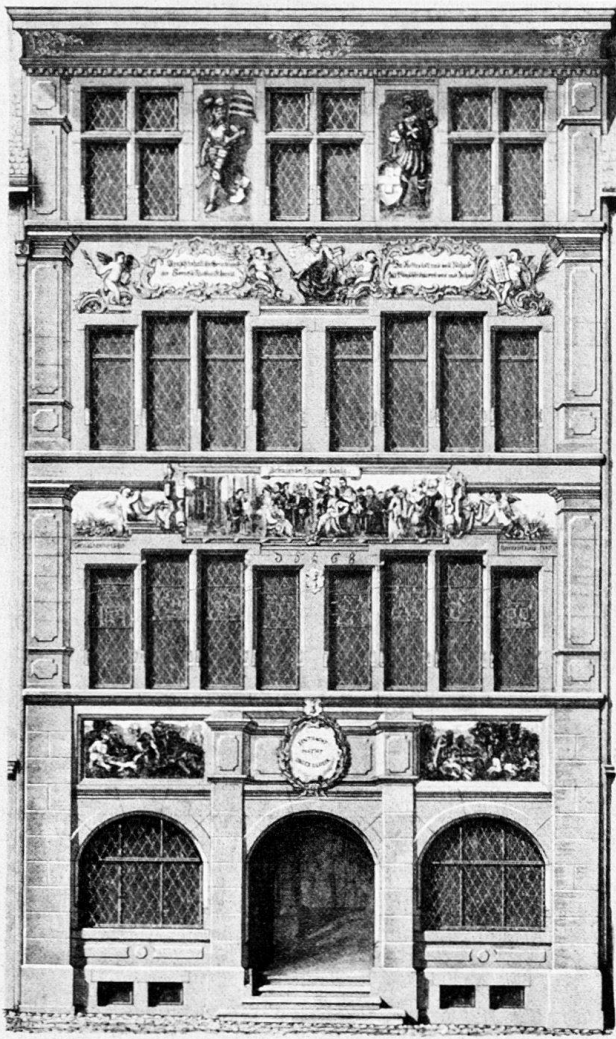


Abb. 5 Liestal. Rathaus, erbaut 1568. Aufrisszeichnung von Ernst Wenger, welcher die Fassade wegen Baufälligkeit 1900–1901 in genauer Kopie neu erstellte. Aus: *Schweiz. Bauzeitung* 37 (1901), S. 115.

elektr. Kochapparate, eine Velofabrik und drei Buchdruckereien. Siehe 1882.

1900 *Liestal und Umgebung* von August Weisse, hg. vom Verkehrs- und Verschönerungsverein. Liestal wird aus medizin. Sicht als Luftkurort (Frühlings- und Herbst- bzw. Terrainkuren) sowie als Übergangsstation für Hochgebirge und Süden und als Solbad empfohlen. Es inserieren die Architekten und Baumeister Fritz Bächle, Emil Mangold-Bächle, Jakob Ruch, Gebr. Sauer, Ernst Wenger.

1900 Grünanlage am Aufstieg vom Städtchen zum Bahnhof.

1900–1901 Rekonstruktion der wegen Baufälligkeit abgebrochenen Rathausfassade und Neubemalung.

1901–1902 Der «Schlüssel» an der Rathausstrasse, jahrhundertlang der erste Gasthof in

Liestal, wird durch den Geschäftssitz mit Laden des Konsumvereins ersetzt, der sich 1911 auch in die Nachbarliegenschaft des ehem. Gasthofs «Stab» ausdehnt.

1901 Vierhundertjahrfeier des Eintritts von Basel in den Bund. Festumzug nach dem Gitterli-Areal.

1902 *Kant. Gesetz betr. das Bauwesen*. Siehe 1875.

1902 Das Amt der städt. Uhrenregleure wird aufgehoben.

1903 Die Stadtkirche erhält ein neues Geläute.

1903 Schützenfest beider Basel in Liestal.

1903 Anschaffung eines Strassensprengwagens zur Staubbekämpfung.

1903, 1904 Errichtung der Denkmäler für die Bauernführer von 1653 und den Dichter Georg Herwegh (vgl. 1843–1845).

1904 Neuorganisation der Feuerwehr. Neue Verordnung als Ersatz derjenigen von 1892. Bestand: 204 Mann. Die vier Feuerreiter werden durch Velofahrer ersetzt. Siehe 1883, 1919–1920.

1905 Eröffnung der Buslinie der Automobilgesellschaft Liestal–Reigoldswil AG mit zwei Berna-Autobussen (seit 1930 Autobus AG Liestal); älteste konzessionierte Automobilverbindung der Schweiz. Siehe 1853–1854, 1928.

1905 Auf Liestaler Boden bestehen 105 Bauernbetriebe. Siehe 1929.

1907–1909 Renovation der Stadtkirche und Abbruch des Beinhauses (15. Jh.) auf dem ehem. Friedhof. Siehe 1875.

1907 Bau der untern Ergolzbrücke. Siehe 1868, 1912–1913.

1907 Erste Versuche mit Strassenteerung (Rathausstrasse, Rosengasse).

1907 Bau des Bezirksschulhauses Burgstrasse.

1908–1909 Bau der Knabenerziehungsanstalt Schillingsrain.

1909 Schützenfest beider Basel in Liestal.

1909–1910 Neubau des eidg. Zeughauses. Siehe 1898.

1909–1911 Neubelebung des Banntages durch Pfarrer und Historiker Karl Gauss und Kunstmaler Otto Plattner, der neue Rottenfahnen entwirft. Siehe 1852.

1910 Der Aargauer Oberrichter und Historiker Walther Merz untersucht die Anlage Burghalden auf dem Nordsporn des Schleifenbergs und deutet sie als mittelalterliches Refugium. Das vierbändige Werk *Die Burgen des Sisgaues* von Walther Merz (erschienen 1908–1913) enthält in

Band 2 (1910) auch eine Geschichte der Stadt Liestal von Pfarrer Karl Gauss, der 1913 Ehrenbürger von Liestal wird. Siehe 1864.

1910 Von den 2557 berufstätigen Liestalern sind 8% in der Landwirtschaft, 60,4% in Industrie und Gewerbe, 19,2% in Handel, Gastgewerbe und Verkehr sowie 12,4% in anderen Berufen tätig. Nicht in der Gemeinde arbeiten 120 (Wegpendler). Von auswärts kommen 520 Berufstätige (Zupendler) nach Liestal. Siehe 1920.

1911 Schützenfest beider Basel in Liestal.

1911 Theodor Real überfliegt am 13. Mai Liestal auf dem Flug von Basel nach Bern. Siehe 1913.

1911 Eröffnung der direkten Telephonverbindung Liestal–Rheinfelden. Siehe 1884.

1912 Eröffnung des Kinos Royal auf dem Fischmarkt.

1912–1915 Neuer Hauenstein-Basistunnel der Bahnlinie Liestal–Olten. Siehe 1827–1830, 1858.

1912–1913 Bau der Obern Ergolzbrücke. Siehe 1907.

1912–1913 Neubau des Schlachthofs.

1913 Errichtung des Grundwasserpumpwerkes beim Schlachthof (neuerstellt 1954–1955). Siehe 1890–1891.

1913 Anlage der Sichternstrasse.

1913 Flugtag in Liestal am 27. April. Ca. 8000 Zuschauer verfolgen die Aufstiege Oskar Biders vom Gitterli-Areal. Siehe 1911.

1914 *Liestal, ein altes Schweizerstädtchen in Wort und Bild*, verfasst von Sekundarlehrer und Redaktor Karl Weber, Zeichnungen von Kunstmaler Otto Plattner.

1914 In Liestal sind 4 Wasserräder und 9 Turbinen in Betrieb, welche 2 Mühlen, 2 Sägen sowie 7 Industrie- und Gewerbebetriebe in Gang halten.

1916 Neues Kant. Gesetz über das Strassenwesen. Siehe 1868.

1916 Gründung der Obstverwertungs AG in Liestal.

1917 Erwerb des 1768 erbauten Ryhinerschen Landsitzes («Berri-Gut») durch den Kanton Basel-Landschaft, der darin die Landwirtschaftliche Winterschule einrichtet (eröffnet 1919).

1917–1919 Bau des Rotacker-Schulhauses.

1919 Umbau des Oris-Schulhauses zum Kant. Gerichtsgebäude. Siehe 1853–1854.

1919 Die Gemeinde übernimmt die 1789 gegründete Kleinkinderschule.

1919–1920 Neues Feuerwehrreglement vom 18.3.1919. Erste Benzinmotorspritze «Schenk» für Pferdezug. Umbau der Bezirksschulturnhalle zum Feuerwehrmagazin.

1920 Von den 2640 erwerbstätigen Liestalern arbeiten 6% in der Landwirtschaft, 58,2% in Industrie und Gewerbe, 20,8% in Handel, Gastgewerbe und Verkehr und 15% in andern Berufen. Siehe 1910.

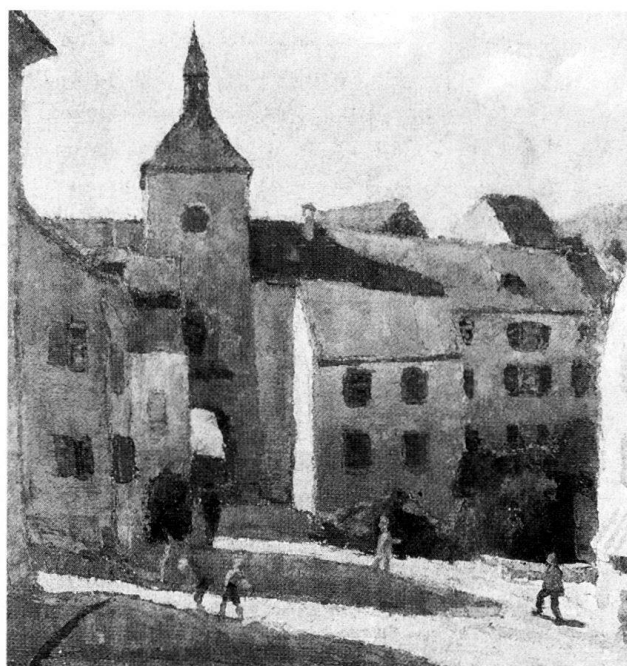


Abb. 6–7 Liestal, Burgstrasse. Otto Plattner malt 1910 das Obertor. – Otto Plattner, Obertor Liestal, Ölbild 1920. Durch seine zahlreichen Darstellungen verherrlichte Plattner Liestal als historischen Ort und rief durch seine Neubemalung des Obertors 1912–1913 die kriegerische Vergangenheit in Erinnerung (vgl. Abb. 9, 41–43, 137–138).

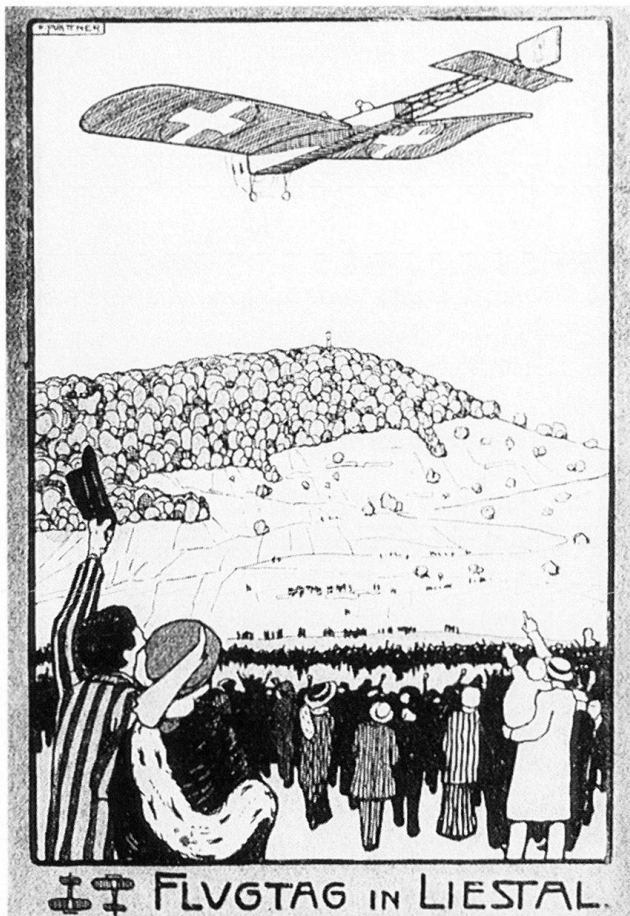


Abb. 8 Flugtag auf dem Gitterli-Areal in Liestal am 27. April 1913. Oskar Bider begeistert 8000 Zuschauer. Im Hintergrund der Schleifenberg. Farbige Postkarte von Otto Plattner.

1920 Eröffnung des Schulbades.

1920–1922 Projekt von Architekt Wilh. (II.) Brodtbeck für eine gemeinnützige Wohnsiedlung (6 Häuser) auf dem Altmarkt, das wegen der Distanz zum Zentrum nicht verwirklicht wird.

1920–1922 Die Portlandzementfabrik Wilhelm Brodtbeck wird in einen Neubau in Lausen verlegt und als Firma in einer Aktiengesellschaft mit der Cementwarenfabrik Pratteln vereinigt. Siehe 1882, 1893.

1920–1922 Bau der Schmalspurstrecke Basel-Pratteln der Basellandschaftlichen Überlandbahn. Nicht ausgeführtes Projekt, die Strecke bis Liestal (in die Rathausstrasse!) bzw. mit auf Meterspur umgebaute Waldenburgerbahn (siehe 1880) bis Waldenburg zu verlängern. Siehe 1928.

1921 Gründung der Ingenieurfirma Schafir & Mugglin in Liestal (vorher Schafir & Müller in Aarberg), seit 1946 AG, die sich zur bedeutendsten Tiefbauunternehmung der Schweiz entwickelt.

1921 Für das Liestaler Stadtwappen wird auf das 1407–1653 verwendete Siegel mit geteiltem

Schild und wachsendem Stab zurückgegriffen, um Verwechslungen zu vermeiden. Liestal und der Kanton Basel-Landschaft hatten seit 1832 das gleiche Wappen mit dem ganzen Bischofsstab verwendet.

1921 Das Amt des städt. Bauverwalters wird geschaffen.

1921 Kant. Verordnung betr. die Erhaltung von Altertümern und Schaffung der siebengliedrigen «Altertumskommission». Vgl. 1928.

1921 Eröffnung des Altersheims Brunnmatt der Bürgergemeinde. Finanzierungsgrundstock war der Hausarmenfonds. Siehe 1800.

1922 Bau der Kapelle der Chrischona-Gemeinde.

1923 Die Waldenburgerbahn erhält vom Bahnhof Liestal bis Altmarkt ein eigenes Trasse. Siehe 1880.

1923–1925 Die Gemeinde erlässt Vorschriften für die Aufstellung von Baulinienplänen. In der Folge genehmigt die Einwohnergemeindeversammlung am 27.11.1925 ein neues Quartierstrassennetz zur Stadterweiterung (südlich und östlich der Altstadt im Gitterli und auf Burg sowie westlich im Tiergarten-Rotacker-Wiedenhub).

1923 Die Basellandschaftliche Gebäudeversicherungsanstalt führt die Liegenschaftennummerierung strassenweise ein. Damit verbunden Festlegung der Namengebung von Strassen, Wegen und Plätzen.

1923 Wehrmannsdenkmal von Jakob Probst vor dem Regierungsgebäude.

1924 Eröffnung der Agentur Liestal der Schweiz. Nationalbank.

1924 Auf der Rheinstrasse in Liestal verkehren durchschnittlich 445 Kraftfahrzeuge im Tag (Verkehrszählung im September).

1924 Elektrifizierung der SBB-Linie Basel–Olten.

1925 Der Postkurs nach Büren SO wird auf Autobusse umgestellt. Siehe 1860.

1926 Das Gaswerk geht ans Gaswerk Basel über. Siehe 1872–1873.

1926 Neubau der Unterzentrale Liestal der Elektra Baselland. Siehe 1898.

1926 Der Gemeindestubenverein kauft das Solbad Falken und richtet ein alkoholfreies Restaurant mit Hotel und Jugendherberge ein. Siehe 1869.

1927 Eröffnung der Gewerbeschule in der ehem. Trüdingerschen Bandfabrik an der Rheinstrasse.

1927 Die Kehrichtabfuhr mit dem «Glöggli-

wagen» wird durch das Ochsnersystem ersetzt. Siehe 1890.

1928 Durchbruch Fussgängerdurchgang beim Obertor.

1928 Autobus-Kurs (ausserhalb der Postkurse) nach Augst–Birsfelden–Basel. Siehe 1920–1922.

1928 Ausstellung des Schweiz. Burgenvereins im Kantonsmuseum Liestal über die basellandschaftlichen Burgen und Ruinen. In der Folge bildet sich 1929 ein Kant. Burgenkomitee, welches die Restaurierung der Burgruinen in Angriff nimmt. Siehe 1921.

1929 Auf Liestaler Boden bestehen 37 Bauernbetriebe: 21 mit 5–10 ha und 16 über 16 ha. Siehe 1905.

1929 Eröffnung des Kinos Uhu (Kasernenstrasse Nr. 24). Siehe 1912.

1931 Errichtung des Spitteler-Denkmals im Park des Berri-Gutes. Siehe 1845, 1917.

1933 Bau des Schwimmbads als Arbeitsbeschaffungsaktion.

1933 Erste Grenzwachtrekrutenschule in Liestal.

1934 Bau der Kant. Psychiatrischen Klinik Hasenbühl.

1935–1949 Bau der Zentralunterführung am Bahnhof.

1936 Autobus-Kurs Liestal–Arisdorf.

1.2 Statistik

1.2.1 Gemeindegebiet

Die 2. *Arealstatistik der Schweiz* von 1923/24¹ gab folgende statistische Darstellungen des Gemeindegebietes.

Arealabschnitte des Gemeindegebietes

Gesamtfläche	1846 ha 50 a
Flächen produktiv	
ohne Wald	709 ha 20 a
Wald	1070 ha 79 a
im gesamten	1779 ha 99 a
Flächen unproduktiv	66 ha 51 a

Liestal bildet zusammen mit Zürich, Basel, Schaffhausen und Frauenfeld die Gruppe der schweizerischen Kantonshauptorte mit der grössten Gemeindefläche ihres Kantons². Das Gemeindegebiet von Liestal war nach der 2. Arealstatistik «ganz, aber nicht nach Bundesvorschriften vermessen». Solche Vorschriften wurden nach der Einführung des Schweiz. Zivilgesetzbuches 1912 erlassen, dessen Artikel 950 die amtliche Vermessung als Grundlage der Einrichtung und Führung des Grundbuches bestimmte. «Zur Förderung dieses Vermessungswesens wurde am 13. November 1923 der Bundesratsbeschluss betreffend den allgemeinen Plan über die Durchführung der Grundbuchvermessungen in der Schweiz erlassen»³ und damit auch eine Basis für die Arealstatistik geschaffen⁴.

Spezielle Verwaltungszweige in ihren Beziehungen zur politischen Gemeinde

Politische Gemeinde

Liestal, evang. Konfession, deutschsprachig

Bürgerschaft

Liestal

Armenkreis

Liestal

Kirchgemeinden

– evangelische: Liestal

– katholische: Liestal

Primarschule

Liestal

Poststellen

Liestal (Postbureau 2. Klasse). Schauenburg-Bad (nicht-rechnungspflichtige Postablage).

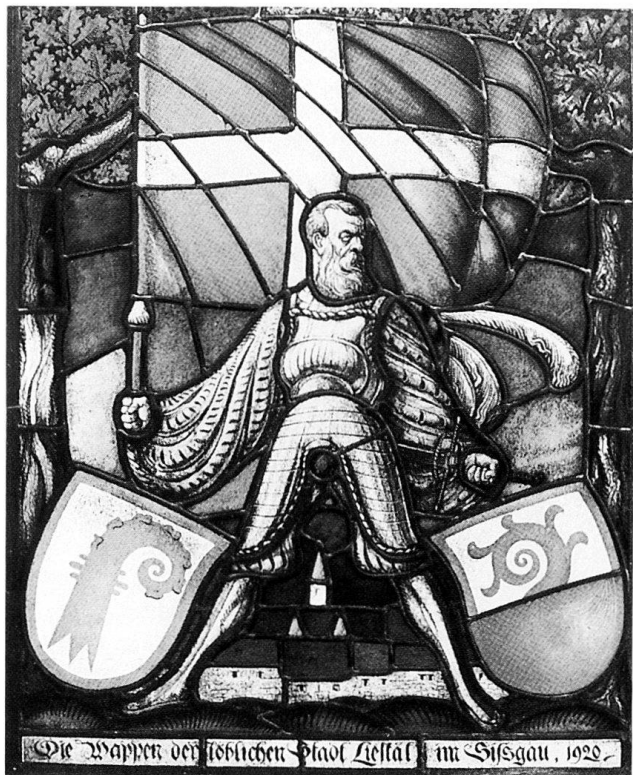


Abb. 9 Standesscheibe der Stadt Liestal, 1920 von Otto Plattner. Links das Wappen, welches Liestal und der Kanton Basel-Landschaft seit 1832 verwendeten. Rechts das seit 1921 verwendete Wappen, das schon 1407–1653 als Siegel gebraucht wurde. Vgl. Abb. 6–7, 41–43, 137–138.

Auffallender Besitz der Bürgergemeinde⁵ ist die Waldfläche (vgl. Kap. 4.6, Nrn. 13, 23, 26), es gehören ihr auch die Domänen Sichternhof und Talacker (siehe Kap. 3.3: Sichternstrasse, Talak-

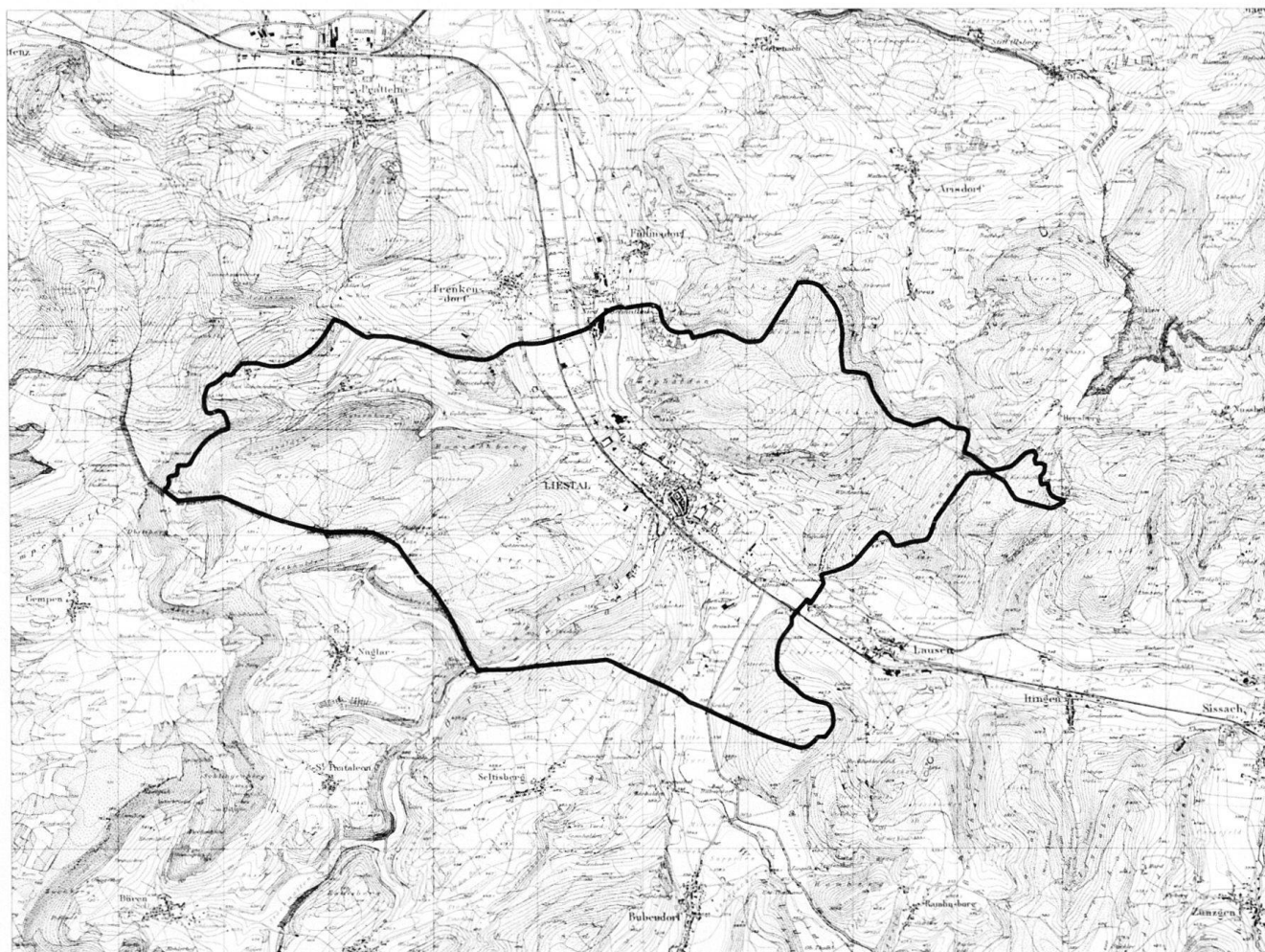


Abb. 10 Gemeindegebiet von Liestal. Ausschnitt aus dem Überdruck Basel-Sissach, 1936, des *Topographischen Atlas der Schweiz* (Blätter 8, 10, 28, 30), aufgenommen 1873–1876, Nachträge 1885–1931, 1:25 000, verkleinert auf 1:80 000. Schwarz eingetragen sind die Gemeindegrenzen.

ker) sowie das Altersheim Brunnmatt. Ferner ist ihr «der sog. «Bürgerbach» verblieben: das seit Jahrhunderten bestehende, öfters angefochtene und immer wieder bestätigte Recht, die Fischereihoheit in der Ergolz von Füllinsdorf bis zum Rhein auszuüben. Die Bürgergemeinde Füllinsdorf ist daran mit einem Drittel, Liestal mit zwei Dritteln beteiligt»⁶.

1.2.2 Bevölkerungsentwicklung

Wohnbevölkerung von Liestal, nach der Zusammenstellung des Eidgenössischen Statistischen Amtes⁷.

1850	3032	1880	4667	1910	6072	1941	7211
1860	3368	1888	4850	1920	6327	1950	8449
1870	3863	1900	5403	1930	6698		

seit 1850 + 178,7%

Die seit 1850 alle zehn Jahre stattfindenden eidgenössischen Volkszählungen (seit 1870 immer am 1. Dezember) erfassen die De-jure-Bevölkerung (Wohnbevölkerung), ausgenommen die Zählungen von 1870 und 1888, die bei der Bear-

beitung des Zählmaterials von der ortsanwesenden De-facto-Bevölkerung ausgingen⁸.

Gliederung der Bevölkerung nach dem Schweizerischen Ortschaftenverzeichnis, herausgegeben vom Eidgenössischen Statistischen Bureau am 31. Dezember 1920 (basierend auf den Ergebnissen der eidg. Volkszählung vom 1. Dezember 1910):

Darstellung der Wohnbevölkerung nach der Muttersprache und der Konfession

Wohnbevölkerung	
im ganzen	6072
Muttersprache	
deutsch	5866
französisch	112
italienisch	78
romanisch	4
andere	12
Konfession	
protestantisch	5111
katholisch	899
israelitisch	55
andere	7

Verteilung der bewohnten Häuser, der Haushaltungen und der Wohnbevölkerung nach den örtlichen Abteilungen der politischen Gemeinde

Die erste Zahl bezeichnet die Anzahl der Häuser, die zweite die Anzahl der Haushaltungen und die dritte die Anzahl der Einwohner

Liestal	624	1182	6072
Altmarkt	9	15	83
Badacker	1	1	2
Benzbur	4	4	23
Berg	1	1	9
Bienenberg	2	4	13
Bruckacker	3	8	36
Eggisacker	1	1	11
Frauenmatt	1	2	5
Frenkenbrücke	1	2	14
Gitterli	1	1	4
Glind	1	3	13
Goldbrunnen	1	1	6
Gräubern	1	1	9
Hammerweg	7	10	39
Hasenbühl	1	2	9
Heidenloch	1	1	8
Kesselsteg	1	3	13
Klöpfgatter	1	1	3
Liestal (Stadt)	553	1072	5458
Neuhof	1	2	15
Orishof	2	2	10
Pfauenhof	1	3	15
Rösern	4	7	29
Rosenberg	1	1	8
Schauenburg Bad	1	1	14
Schauenek	1	1	7
Schillingsrain			
(Erziehungsanstalt)	2	3	55
Schwieri	6	10	47
Sichternhof	1	1	7
Stampfe	2	3	9
Thalacker	1	1	6
Uetenthal	1	1	7
Unterfeld	3	5	32
Wanne, Obere u. Untere	2	2	24
Weideli	1	1	2
Windenthal	3	5	27

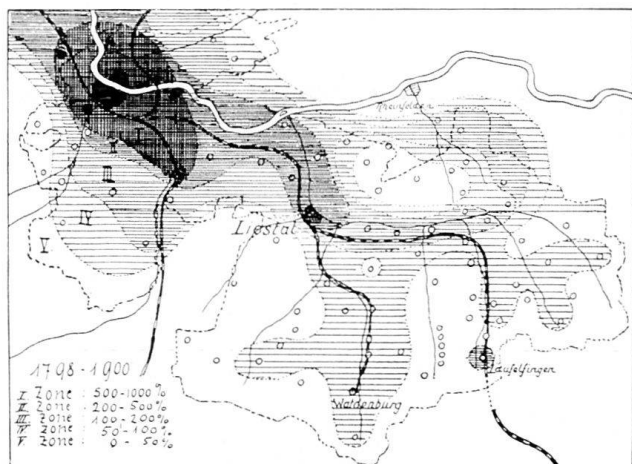


Abb. 11 Liestal im Sog der Agglomeration Basel: «Die Zunahme der Bevölkerungsdichte im Zeitraum 1798–1900», Zeichnung aus: Karl Gutzwiller, *Landwirtschaftliche Entwicklung und Wanderbewegung im Kanton Baselland im 19. Jahrhundert*. Diss. phil. Universität Basel, Liestal 1911.

1.3 Persönlichkeiten

Ausgewählte Chronologie der zwischen 1850 und 1920 in Liestal bestimmenden Persönlichkeiten aus Baufach, Ingenieurwesen, angewandten Künsten sowie aus Kultur, Politik, Wirtschaft, Gewerbe und Industrie. Wenn bekannt, wurde die Herkunft der Zugezogenen und Nichtbürger angegeben. Vom starken Bürgersinn der Liestaler zeugen der Wappenfries am Rathaus (Kap. 3.3: *Rathausstrasse* Nr. 36) und die genealogischen Publikationen (Kap. 4.4: *BbL*, *BfBL*).

NIKLAUS BRODBECK	1761–1842
Zuckerbäcker, Revolutionspolitiker, Statthalter, Grossrat. Urgrossvater von Gustav B.	
JOHANN JAKOB (I.) SEILER	1767–1843
Kupferschmied, Bannbruder, Gemeinde- und Gerichtspräsident	
JOHANN HEINRICH (I.) PLATTNER	1767–1848
Strumpfmacher, Grossrat. Bruder von Joh. Jak. P., Vater von Joh. Heinr. (II.) P.	
JOHANN JAKOB BUSER	1768–1844
Weinhändler, «Freiheitswirt» von und in Sissach und Liestal (Engel), Grossrat, Eherichter	
JOHANN JAKOB BEGLE	1770–1837
Bau- und Maurermeister, aus Satteins (Vorarlberg), Bürger 1823. Vater v. Martin, Jakob und Gottlieb B.	
JOHANN JAKOB PLATTNER	1771–1841
Färber, Baumwollspinnereibesitzer in Nieder-Schönthal. Bruder von Joh. Heinr. (I.) P.	
JOHANN RUDOLF BRODBECK	1772–1846
Bäcker, Feldmüller, Gerichts-, Gemeinde- und Grossrat. Vater v. Joh. Adam B.	
MARKUS LUTZ	1772–1835
Lehrer in Büren BE, Pfarrer in Läufelfingen, hist. und geogr. Schriftsteller, von Basel	
PHILIPP MERIAN	1773–1848
Kaufmann von und in Basel, Besitzer des Mittelhofgutes in Nieder-Schönthal	
JOHANN SENN	1778–1835
Stadtmüller. Vater von Daniel S.	
ANDREAS SINGEISEN	1779–1829
Schlossermeister (Betriebsgründung 1803). Vater von Hans Michael S.	
JOHANNES SENN	1780–1861
Kunstmaler, Graphiker, in Zürich, Kopenhagen, Basel; Zeichenlehrer in Zofingen 1832–1850. Bruder von Jakob S.	
JOHANN JAKOB BRÜDERLIN	1780–1838
Pastetenbäcker, Kaufmann, Oberrichter, Gemeindeprärs. Grossrat, Reg'mitgl. 1831	
MICHAEL SPINNLER	1781–1842
Wollweber, Spinnereibesitzer, Gemeinderat. Führte die Tuchfabrikation in Liestal ein. Vater von Joh. Jak., Johann und Eduard (I.) S.	
JOHANN ROSENMUND	1783–1862
Schlossermeister (Firmengründung 1840). Vater von Samuel R.	
JOHANN JAKOB (I.) GYSIN	1783–1843
Zimmermeister. Vater von Joh. Jak. (III.) G.	
JOHANN JAKOB HOLINGER	1785–1863
Gemeindepräsident, Vater von Eduard (I.) H.	

- | | | | |
|--|-----------|--|-----------|
| MARCUS (I.) BÖLGER
Baumwollfabrikant in Nieder-Schönthal. Vater von Marcus (II.) u. August B., Schwiegervater von Christian Ringwald | 1785–1864 | REMIGIUS EMIL FREY
Jurist, Führer der basellandsch. Revolution 1831, Reg'präs., Nat'rat, Ständerat, Redaktor, von Basel bis 1833, von Münchenstein seit 1832 | 1803–1889 |
| JOHANN JAKOB (II.) GYSIN
Gerber, Gemeindepräs., Bezirksrichter. Vater von August G. | 1786–1855 | MARTIN BEGLE
Baumeister, Architekt. Sohn von Joh. Jak. B., Bruder von Jakob und Gottlieb B. | 1803–1877 |
| JAKOB SENN
Kunstmaler, Bruder von Johannes S. | 1790–1881 | JOHANN JAKOB SPINNLER
Tuchfabrikant. Sohn von Michael S., Vater von Johann Theophil S. | 1804–1858 |
| JOHANN MESMER
Gastwirt von und in Muttentz, Strassen- und Wasserbauinsp., Reg'rat, Landrat, Nationalrat, Förderer des Weinbaus | 1791–1870 | HANS MICHAEL SINGEISEN
Schlossermeister. Sohn von Andreas S., Vater von Jakob (I.) S. | 1805–1864 |
| ISAAK BERRI
Kaufmann, Gutsbesitzer (ehem. Ryhinerisches Landhaus, Rheinstrasse). Vetter von Architekt Melchior Berri (1801–1854) in Basel | 1794–1843 | HEINRICH (I.) STRÜBIN
Bildhauer, Vater von Heinrich (II.) S. | 1805–1860 |
| JOHANN HEINRICH (II.) PLATTNER
Spinnereibesitzer in Nieder-Schönthal, Reg'präs., Nationalrat, ab 1857 in Olten. Sohn von Joh. Heinr. (I.) P. | 1795–1862 | JAKOB BEGLE
Geometer. Sohn von Joh. Jak. B., Bruder von Martin und Gottlieb B. | 1805 |
| JOHANN JAKOB DEBARY
Bierbrauer, Postdirektor, Landrat, Oberrichter, von Lausen BL | 1795–1860 | BENEDIKT STEHLE
Architekt (Oberpolier), von Bingen (Sigmaringen), seit 1835 von Lauwil BL, erster kant. Hochbauinspektor 1847–1868 | 1805–1868 |
| JOHANN ULRICH WALSER
Ref. Pfarrer in Grub AR 1817–1832, Stadtpfarrer in Liestal 1833–1837, liberaler Schriftsteller und Journalist, Gründer und Herausgeber des <i>Basellandschaftlichen Volksblatts</i> . Vater des Architekten Friedrich W. (1841–1922) in Basel, Grossvater des Schriftstellers Robert W. (1878–1956); von Teufen AR | 1798–1866 | HANS GEORG STEHLIN
Zimmermann, Ingenieur, Besitzer der Eisenkonstruktionswerkstätte und der Baumwoll- und Schappespinnerei in Nieder-Schönthal. Bruder von Architekt und Politiker Joh. Jak. Stehlin (1803–1879) in Basel | 1806–1871 |
| JOHANN JAKOB MEYER
Tierarzt in Bubendorf, von Itingen BL; im Neuhof (Waldenburgerstrasse). Vater von Theophil, Walter und Jakob M. | 1799–1866 | DANIEL SENN
Uhrmacher, Weinhändler, Landrat, Gemeindepräs. Sohn von Johann S. | 1806–1861 |
| JOHANNES SULZBERGER
Offizier in franz. Diensten, thurgauischer Oberinstruktor, basellandschaftl. Milizinspektor und Instruktor, eidg. Oberst. Bruder des Ingenieurs Joh. Jak. Sulzberger (1802–1855), von und in Frauenfeld | 1800–1879 | CHRISTOPH ROLLE
Lehrer in Muttentz und Liestal, Kaufmann in Lausen, Landrat, Reg'rat, Gründer der Kantonalbank, Agitator für die neue Verfassung 1863, von Lausen BL. Schwiegervater von Joh. Jak. Rolle | 1806–1870 |
| EMANUEL LA ROCHE
Giessereibesitzer in Nieder-Schönthal, Oberstlt., von Basel | 1801–1876 | WILHELM SCHULZ
Schriftsetzer, Schriftsteller, Chronist | 1807–1879 |
| SAMUEL BRODBECK
Zuckerbäcker, Oberrichter, Reg'rat | 1801–1855 | | |
| JOHANN JAKOB HUG
Jurist, Landrat, Landschreiber, Advokat, Kriminalgerichtspräs., «Freiheitspolitiker», von Basel, ab 1833 von Pratteln BL | 1801–1849 | | |
| STEPHAN (I.) GUTZWILLER
Advokat in Basel und Liestal, Bez'schreiber, Oberrichter, Grossrat, Landrat, Reg'rat, Nationalrat. «Geistiger Führer der Loslösung der Landschaft von der Stadt», von Therwil BL | 1802–1875 | | |
| JOHANN KETTIGER
Pädagoge, Schulinspektor, Seminardirektor in Wettingen 1856–1867. Denkmal in Liestal | 1802–1869 | | |
| BENEDIKT BANGA
Zeichner, Maler, Landschreiber, Zeitungsherausgeber und -drucker («Der unerschrockene Rauracher»), Reg'rat, Gründer Kantonsbibliothek und -museum, Förderer des Schulwesens | 1802–1865 | | |
| FRIEDRICH BADER
Geometer, kant. Strasseninspektor Basel-Stadt | 1802–1867 | | |

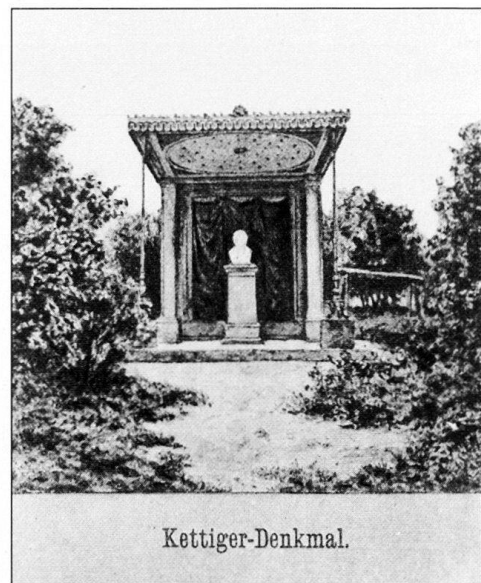


Abb. 12 Liestal, Burgstrasse. Denkmal für Schulinspektor Johann Kettiger (1802–1869), errichtet 1875, mit Büste, geschaffen von Bildhauer Lukas Ferdinand Schlöth, Basel. Randvedute von der Stadtansicht um 1880, Verlag von Lüdin & Walser, Liestal (vgl. Abb. 31).

JOHANN JAKOB (III.) GYSIN Zimmermeister, Landrat, Gemeinderat, Kriminal- richter. Sohn von Joh. Jak. (I.) G., Vater von Joh. Jak. (IV.) G.	1808–1854
SAMUEL ROSENMUND Schlossermeister. Sohn von Johann R., Vater von Jakob Carl R.	1808–1875
AMBROSIOUS (I.) ROSENMUND Färbereibesitzer. Vater von Ambrosius (II.) R.	1808–1886
JOHANN ADAM BRODBECK Schreiner, Feldsäger. Sohn von Joh. Rud. B., Va- ter von Adolf (I.), Rudolf und Wilh. (I.) B.	1809–1850
CARL (I.) SPITTELER Land- und Obergerichtsschreiber, Statthalter, Eidg. Staatskassier in Bern, von Bennwil BL, Bür- ger 1861. Vater von Carl (II.) S.	1809–1878
HEINRICH BRODBECK Schreiner, Gerichtspräsident, Reg'rat	1811–1886
JOHANN STRÜBIN Chaisenfabrikant	1811–1890
KARL KRAMER Polit. Flüchtling 1836, von Altenburg (Sachsen), ab 1871 von Nussdorf BL. Bezirkslehrer in Ther- wil 1840–1856 und Liestal 1856–1882 (<i>Heimat- kunde von Liestal</i> 1863)	1812–1895
JOHANNES REBMANN Obergerichtsschreiber, Reg'rat. Vater v. Gust. Ad. R.	1812–1890
JAKOB JOURDAN Landschreiber 1833–1863 und Staatsarchivar 1867–1870 des Kantons Basel-Landschaft, von Muttens, seit 1833 von Waldenburg BL	1813–1870
HEINRICH REBMANN Zimmermeister. Vater von Heinr. Adolf R.	1814–1886
MARTIN JÖRIN Ingenieur, Geometer, kant. Strasseninspektor 1846–1866, von Waldenburg BL	1814–1868
CHRISTIAN RINGWALD Baumwoll- und Schappfabrikant in Nieder- Schönthal und Zell im Wiesental. Schwiegersohn von Marcus (I.) Bölger, Schwager von Marcus (II.) und August Bölger, Schwiegervater von Ru- dolf Preiswerk	1815–1878
JOSEF OTTO WIDMANN Pfarrer, von Wien, in Liestal 1845–1873, von August 1842, von Liestal 1869, Genealoge (<i>Bürger- Familienbuch von Liestal</i> , 1861). Vater von Josef Viktor W.	1816–1873
AUGUST BODENEHR Geometer. Seit 1865 in Zürich-Enge	1816–1880
AUGUST GYSIN Jurist, Obergerichtsschreiber, Staatsanwalt, Reg'rat, Ständerat. Sohn von Joh. Jak. G.	1816–1876
VINZENZ PLETSCHER Maurermeister, von Schleithelm SH. Vater von Eduard P.	1816–1878
JOHANN JAKOB (I.) STUTZ Bezirksstatthalter, Kommandant. Vater von Joh. Jak. (II.) S.	1817–1879
GEORG HERWEGH Freiheitsdichter aus Stuttgart, Bürger von Basel- land und August BL, Ehrenbürger von Liestal 1843. Grab und Denkmal in Liestal	1817–1875
BENEDIKT FLURY Besitzer und Wirt im Alt-Schauenburg Bad, von Hägendorf SO, Bürger 1869	1817–1884



Abb. 13 Liestal, Schützenstrasse. Denkmal für den Schrift-
steller Georg Herwegh (1817–1875), «Freiheitssänger und
-kämpfer», errichtet 1904, mit Porträtreliet von Bildhauer
Custor, Basel. Photo 1989.

JOHANN SPINNLER Tuchfabrikant. Sohn von Michael S., Vater von Carl Emil S.	1817–1876
MARCUS (II.) BOELGER Baumwollfabrikant in Zell im Wiesental. Sohn v. Marcus (I.) B., Bruder von August B., Schwager von Christian Ringwald	1817–1903
GOTTLIEB BEGLE Reg'rat. Sohn von Joh. Jak. B., Bruder von Mar- tin und Jakob B.	1818–1891
HANS PLETSCHER Steinmetz in Basel und Liestal, von Schleithelm SH	1818–1870
JOHANN JAKOB ROLLE Landrat, Mitgründer und Dir'präs. der Kantonal- bank, von Lausen BL. Schwiegersohn von Chri- stoph Rolle	1819–1887
THEODOR OPITZ Schriftsteller, von Fürstenstein (Schlesien), in Liestal um 1870–1896	1820–1896
NIKLAUS SINGEISEN Letzter Ziegelbrenner in Liestal (Ziegelhof)	1820–1849
EDUARD (I.) SPINNLER Tuchfabrikant. Sohn von Michael S., Vater von Eduard (II.) S.	1822–1891
JAKOB GRAF Jurist, Staatsanwalt, Statthalter, Reg'rat, Landrat, Nationalrat, von Maisprach BL	1824–1887
EDUARD (I.) HOLINGER Eisenhändler, Gemeindepräs., Bezirksgerichts- präs., Landrat. Sohn von Joh. Jak. H., Vater von Eduard (II.) H.	1825–1895
HEINRICH SCHOLER Seidenfabrikant, von Zunzgen BL. Vater von Ja- kob S.	1825–1896
DANIEL BIDER Jurist, Reg'rat, Direktor der Kantonalbank	1825–1906
JOHANN BUSSINGER Advokat, Regierungsrat, Nationalrat, von Orma- lingen BL	1825–1889

JAKOB CHRISTEN	1825–1914	Mathematiker Joh. Jak. B. (1825–1898) in Basel, Onkel von Wilh. (II.) Balmer, Vater von Wilh. (III.) B.	
Ingenieur, Geometer, Art'hptm., Reg'rat, von Waldenburg BL. Vater von Erwin (I.) C.			
RICHARD WIELAND	1826–1868	JAKOB (I.) SINGEISEN	1837–1907
Ingenieur, von Basel. Vater von Kunstmaler Hans Beat Wieland (1867–1945)		Schlossermeister. Sohn von Hans Michael S., Vater von Jakob (II.) S.	
SAMUEL STRÜBIN	1826–1892	WALTER F. MEYER	1837–1901
Förster. Vater von Karl S.		Landwirt auf dem Mustergut Neuhof, Nationalrat, Präs. Schweiz. Landwirtsch. Verein, von Itingen BL. Sohn von Joh. Jak. M., Bruder von Theophil und Jakob M.	
CARL DOPPLER	1826–1892	JOHANN THEOPHIL SPINNLER	1838–1900
Bezirkslehrer in Balsthal, kath. Pfarrer in Liestal 1859–1892, von Bättwil SO		Tuchfabrikant. Sohn von Joh. Jak. S., Vater von Theophil Adolf S.	
KARL WILHELM GYSIN	1826–1855	LUDWIG SAUER	1838–1908
Gründer Bierbrauerei Ziegelhof		Baumeister, von Upstadt (Baden). Vater von Ernst und Franz Daniel S., Schwiegervater von Joh. Adam Arn. Buser.	
ALFRED (I.) ISELIN	1826–1904	EMIL FREY	1838–1922
Florettfabrikant in Nieder-Schönthal, von Basel. Vater von Alfred (II.) I.		Jurist, Major im amerik. Sezessionskrieg, Land-schreiber, Reg'rat, Red. <i>Basler Nachrichten</i> und <i>Nat'zeitg.</i> , Landrat, Nat'rat., Gesandter in den USA, Bundesrat 1890–1897, Dir. Bureau Int. Telegraphenunion 1897–1921, Divis'kdt., Dr. h. c. Univ. Bern 1911, Sohn von Remigius Emil F., von Münchenstein BL	
AUGUST BÖLGER	1828–1867	ALBERT BUSSMANN	1840–1888
Florettfabrikant in Nieder-Schönthal und Zell im Wiesental. Sohn v. Marcus (I.) B., Bruder von Marcus (II.) B., Schwager v. Christian Ringwald		Chemiker, Spinnerei- und Färbereibesitzer, von Olsberg BL. Vater von Fritz B.	
JOHANN JAKOB BRODTBECK	1828–1892	ADOLF (I.) BRODTBECK	1840–1910
Pfarrhelfer in Liestal, Reg'rat, Historiker (Gesch. der Stadt Liestal, 1865, 1872). Vater von Adolf (II.) B., Bruder von Adam B.		Feldsäger. Sohn von Joh. Adam B., Bruder von Wilh. (I.) und Rudolf B.	
MARTIN BIRMAN	1828–1890	JAKOB CARL ROSENMUND	1841–1900
Theologe, Armeninspektor, Landrat, Ständerat, Historiker. Schwiegervater von Karl Gauss		Schlossermeister. Sohn von Samuel R., Vater von Louis R.	
JAKOB ADAM	1828–1888	JOHANN JAKOB (II.) STUTZ	1842–1913
Ingenieur, Reg'rat. Nat'rat, Dir'prä. SCB, ab 1873 in Basel		Jurist, Anwalt, Gerichtspräsident, Landrat, Nationalrat, Ständerat, Stadtpräsident, «Grosser Turner». Sohn von Joh. Jak. (I.) S., Vater von Oskar S.	
JOHANNES BAY	1829–1886	JOSEF VIKTOR WIDMANN	1842–1911
Architekt, kant. Hochbauinsp. BL. Vater von Gustav Adolf B.		Schriftsteller, Feuilletonredaktor am <i>Bund</i> in Bern. Sohn von Josef Otto W.	
THEOPHIL MEYER	1829–1878	HEINRICH (II.) STRÜBIN	1842–1906
Bierbrauer (Ziegelhof), von Itingen BL. Sohn von Joh. Jak. M., Bruder von Walter und Jakob M.		Architekt, Gemeinderat, später in Zürich. Sohn von Heinrich (I.) S.	
JOHANNES HOLINGER	1829–1896	RUDOLF BRODTBECK	1842
Stuhlschreiner, Bauherr und Wirt der Gasthöfe Station (erb. 1855) und Schützengarten (1870)		Schreinermeister. Sohn von Joh. Adam B., Bruder von Adolf (I.) und Wilh. (I.) B.	
CHRISTOPH BALMER	1830–1911	FRIEDRICH HEINIMANN	1843–1909
Bauunternehmer, kant. Strasseninsp., Reg'rat		Zimmermeister	
ADAM BRODTBECK	1831–1898	TRAUGOTT BUSSMANN	1843–1926
Buchbindermeister. Bruder von Joh. Jak. B.		Färbereibesitzer, von Olsberg BL	
ARNOLD (I.) SEILER	1832–1896	JAKOB (I.) RUCH	1843–1916
Bäckermeister, Gemeinderat, Kriminalrichter, Genealoge (<i>Stammbaum der Bürgergeschlechter von Liestal</i> , 1908). Vater von Arnold (II.) S.		Zimmermeister, von Bleienbach BE. Vater von Jakob (II.) R.	
JOHANNES HEINZELMANN	1832–1904	JOHANN JAKOB (II.) SEILER	1843–1901
Schmiedemeister, Vater von sieben Schmiede- und einem Wagnermeister		Eisenhändler. Vater von Gottlieb S.	
HERMANN CHRIST	1833–1933	TRAUGOTT SEILER	1843–1904
Advokat, Apellationsrichter von und in Basel, namhafter Botaniker. Besitzer des Hofgutes Weideli in Liestal		Kaufmann	
RUDOLF PREISWERK	1834–1913	CARL (I.) SPINNLER	1844–1882
Schappfabrikant in Nieder-Schönthal, von Basel. Schwiegersohn von Christian Ringwald		Architekt, Semperschüler in Zürich 1863–1865. Vater von Carl (II.) S.	
FRITZ BALLMER	1835–1872	EDUARD MÜLLER	1844–1882
Kunstmaler, von Lausen BL		Architekt, Baumeister, von Zunzgen BL	
PAUL REBER	1835–1908		
Architekt, von und in Basel			
JOHANN JAKOB (IV.) GYSIN	1837–1881		
Zimmermeister. Sohn von Joh. Jak. (III.) G.			
WILHELM (I.) BALMER	1837–1901		
Dekorationsmaler, Zeichnungslehrer. Bruder von			

EMIL SENN	1844–1894
Ingenieur, kant. Strassen- und Wasserbauinsp.	
GUSTAV PLATTNER	1844–1903
Färbermeister. Enkel von Joh. Jak. P.	
GUSTAV ADOLF REBMANN	1845–1920
Landschreiber, Reg'rat, Förderer der Landwirtschaft	
WILHELM SENN	1845–1895
Primarlehrer in Ramlinsburg, Gelterkinden, Sekundarlehrer in Basel, Mundartschriftsteller	
CARL (II.) SPITTELER	1845–1924
Dichter, Schule und Studium in Basel, seit 1892 in Luzern, Nobelpreis 1919. Sohn von Carl (I.) S., von Bennwil BL, Bürger 1861	
EMILE CRÉTIN	1846–1928
Giessereibesitzer, von Soultz JU. Vater von Paul und Walter C.	
SAMUEL ALBERT BRODBECK	1846–1902
Tuchfabrikant. Vater von Max Albert und Karl Gustav B.	
AMBROSIOUS (II.) ROSENMUND	1846–1896
Tuchfabrikant, Landrat, Nationalrat, Direktionspräs. Gaswerk, Pionier der schweiz. Gas- und elektr. Beleuchtung. Sohn von Ambrosius (I.) R. Vetter von Max R.	
HEINRICH ADOLF REBMANN	1846–1918
Zimmermeister. Sohn von Heinr. R., Vater von Adolf und Heinr. Ambrosius R.	
WILHELM (I.) BRODTBECK	1846–1921
Architekt, Baumeister, Cementfabrikant. Sohn von Joh. Adam B., Bruder von Adolf (I.) und	

Rud. B. Vater von Wilh. (II.), Adolf Friedr. und Ernst B.	
HANS WILHELM AUER	1847–1906
Architekt, von St. Gallen, Schüler Sempers am Polytechnikum Zürich 1864–1868, Prof. in Wien und Bern, Ehrendoktor Univ. Basel 1902, Erbauer des Bundeshauses-Ost und des Parlamentsgebäudes in Bern sowie des Postgebäudes in Liestal	
JOHANNES SUTER	1847–1912
Tierarzt, Landrat, Nationalrat, von Lampenberg BL	
ARNOLD VON SALIS	1847–1923
Stadtpfarrer in Liestal 1874–1886, Münsterpfarrer in Basel 1891–1920, Schriftsteller; von Soglio GR	
FRIEDRICH AUGUST LÜDIN	1848–1909
Buchhändler, von Muttentz BL. Bruder von Wilh. Friedr. L., Vater von Karl L.	
CARL BEGLE	1848–1899
Architekt, kant. Hochbauinsp. BL, von Satteins (Vorarlberg) und Augst	
STEPHAN (II.) GUTZWILLER	1848–1911
Mathematiker, Instr'offizier, Inf'oberst, Landrat, Sekretär eidg. Militärdep., Förderer des Turnwesens, von Therwil BL	
HEINRICH (I.) GYSIN	1848–1927
Gemeindeverwalter, Zivilstandsbeamter, Gemeindepräs. Vater von Heinrich (II.) G.	
GUSTAV ADOLF SEILER	1848–1936
Lehrer in Liestal, Frauenfeld, Basel, Förderer des basellandsch. Turnwesens, Mundart-, Orts- und Familiennamenforscher, von Frenkendorf BL. Vater von Adolf S.	
WILHELM WEBER	1849–1904
Lehrer, Turnpionier, Philanthrop, von Menziken AG. Vater von Karl W.	
ROBERT MÜLLER	1849–1930
Kath. Pfarrer in Liestal 1892–1924, von Zug	
ALBERT HANDSCHIN	1849
Fabrikant, Gründer der Mech. Strickerei Liestal 1884 (ab 1920 Hanro), Landrat, Gemeinderat, von Gelterkinden BL	
EDUARD (II.) SPINNLER	1849–1896
Tuchfabrikant. Sohn von Eduard (I.) S., Vater von Paul S.	
CARL EMIL SPINNLER	1849–1917
Tuchfabrikant, Gemeinderat. Sohn von Johann S.	
JAKOB (I.) MEYER	1849–1921
Bierbrauer (Ziegelhof), Landrat, Kriminalrichter, Mitgründer Elektra Baselland, von Itingen BL. Sohn von Joh. Jak. M., Bruder von Theophil und Walter M.	
ERWIN (I.) CHRISTEN	1851–1923
Ingenieur, Landrat, Papiermüller in Lausen, von Waldenburg BL. Sohn von Jakob C.	
EDUARD PLETSCHER	1851–1930
Baumeister, von Schleithem SH. Sohn von Vinzenz P.	
HEINRICH SCHMASSMANN	1852–1914
Geometer, Strassen- und Wasserbauinsp., Kantonsgeometer, von Buckten BL	
GUSTAV BRODTBECK	1852–1926
Jurist, freisinn. Politiker. Urenkel v. Niklaus B.	
ADAM GYSIN	1852–1909
Advokat, Gerichtspräs., Strafanstaltsdir., Landrat, Bundesrichter	



Abb. 14 Liestal. Friedhof. Grabstätte des Strafanstaltsdirektors und Bundesrichters Adam Gysin-Schneider (1852–1909) und seiner Gattin Julie (1853–1903). Engelfigur in Bronze-Hohlguß von Schlemmer Söhnen (Basel). Photo 1989.

- | | | | |
|--|-----------|--|-----------|
| JOHANN JAKOB STÖCKLIN
Ingenieur, kant. Strassen- und Wasserbauinsp.,
Reg'rat, Vorsteher Kanalisationsbüro in Basel,
von Bottmingen BL | 1853–1908 | ERNST WENGER
Architekt, Baumeister, führte Baugeschäft von
Carl Spinnler († 1882) weiter | 1859–1943 |
| JOHANNES HERSBERGER
Schreinermeister | 1854–1927 | FRANZ BOGUSLAUS FRIEDRICH WILHELM WIERSS
Fabrikant (elektr. Apparate), aus Alle (Preussen) | 1859–1941 |
| EDMUND TANNER
Obergerichtsschreiber und -präs., Landschreiber,
Reg'rat, von Reigoldswil BL | 1854–1903 | JOSEPH SALADIN
Zementfabrikant, von Nuglar SO, in Liestal
1885–1906 | 1859–1929 |
| WILHELM FRIEDRICH LÜDIN
Buchdrucker, von Muttentz BL. Bruder von
Friedr. August L. | 1854–1936 | TREUMUND ZELLER
Kaufmann, Landrat | 1860–1928 |
| AUGUST WEISSE
Redaktor, aus Grafenort (Preussen), Bürger 1897 | 1855–1940 | JUSTUS STÖCKLIN
Lehrer in Seltisberg und Liestal, Erziehungsrat,
Fachschriftsteller, von Ettingen BL | 1860–1943 |
| LUDWIG GELPKE
Chefarzt am Kantonsspital Liestal, Prof. Univ.
Basel, von Tecknau BL | 1855 | FRANZ LEUTHARDT
Rektor der Bez'schule Liestal, Konservator des
Kantonsmuseums, Geologe, von Arlesheim BL | 1861–1934 |
| EDUARD (II.) HOLINGER
Jurist, Staatsanwalt, Landrat, Reg'rat. Sohn von
Eduard (I.) H. | 1856–1895 | OSKAR BIEDER
Schreinermeister und mit seinem Sohn Hans B.
(geb. 1903) Innendekorateur, Ebenist, Antiquar | 1861–1959 |
| KARL SCHUPPLI
Rektor Bezirksschule Liestal, Kantonsbibliothe-
kar, Historiker, von Huben TG | 1857–1919 | EMIL VOGT
Hafnermeister, von Reigoldswil BL, in Liestal ab
1884 | 1861–1923 |
| MARTIN STOHLER
Geometer, kant. Grundbuchgeometer Basel-Stadt
1906–1910 | 1857–1910 | REINHARD BRODBECK
Bau- und Dekorationsmalermeister. Bruder von
Eduard (I.) B. | 1862–1921 |
| CESAR ERB
Bahnbeamter, Zeughausverwalter, Platzkomman-
dant, Gemeindepräsident, von Rothenfluh BL,
Bürger 1912 | 1857–1931 | THEOPHIL HARTMANN
Hotelier zum Engel, von Ziefen BL, Bürger 1944 | 1862–1946 |
| MAX ROSENMUND
Vermessungsingenieur im eidg. top. Büro, Prof.
Polytechnikum Zürich, Dr. h. c. Univ. Basel,
Genf, Lausanne. Vetter von Ambrosius (II.) R. | 1857–1908 | JAKOB HAUMÜLLER
Gerichtsschreiber, Major, von Arisdorf BL | 1862–1942 |
| LEONHARD ROTH
Kaufmann, von Reigoldswil BL. Vater v. Louis R. | 1858–1926 | ALBERT GRIEDER
Jurist, Reg'rat, Nationalrat, Schöpfer des kant.
Baugesetzes 1902, von Rütenberg BL | 1863–1938 |
| WILHELM HOLINGER
Glaser- und Schreinermeister | 1858–1925 | ALFRED (II.) ISELIN
Florettfabrikant in Nieder-Schönthal. Sohn von
Alfred (I.) I. | 1863–1924 |
| ADOLF (II.) BRODTBECK
Jurist, Staatsanwalt, Reg'rat. Sohn v. Joh. Jak. B.,
Vater v. Max Adolf B. | 1858–1937 | ALBERT SEIFERT
Flach- und Dekorationsmaler, von Binningen BL.
Bruder von Max S. | 1863–1907 |
| OTTO DERENDINGER
Geometer, Gemeinderat, von Solothurn | 1859–1940 | FRITZ BÄCHLE
Zimmermeister, von Stein AG | 1863–1923 |
| | | ARNOLD (II.) SEILER
Photograph. Sohn von Arnold (I.) S., Vater von
Arnold (III.) S. | 1864–1927 |
| | | ALEXIS GARONNE
Stadtoberförster, Landrat, Art'oberst, Brigade-
und Div'kommandant 1905–1916, von Aarau | 1864–1929 |
| | | EDUARD (I.) BRODTBECK
Tapezierermeister. Bruder von Reinhard B., Vater
von Eduard (II.) B. | 1864–1913 |
| | | FRANZ BAUR
Dekorationsmaler in Basel | 1864–1931 |
| | | CARL (I.) TANNER
Lehrer, Hausvater in der Erziehungsanstalt Schil-
lingsrain, von Hölstein BL. Vater von Carl (II.) T. | 1864–1927 |
| | | WILHELM (II.) BALMER
Maler, Dekorationsmaler. Neffe von Wilh. (I.) B.,
Cousin von Wilh. (III.) B. | 1865–1922 |
| | | HEINRICH VOGT
Grabsteinbildhauer, von Lauwil BL | 1865–1902 |
| | | ADRIAN SCHILD
Tuchfabrikant, von Grenchen, in Bern seit 1893,
in Liestal seit 1920 (Übernahme der Firma Brodt-
beck-Rosenmund AG), Gründer der Tuch AG in
Luzern 1922. Vater von Walter S. | 1865–1952 |

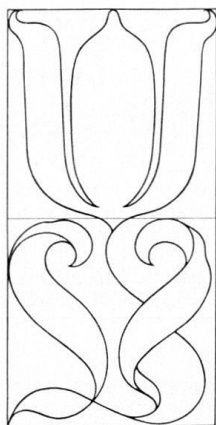


Abb. 15 Tulpenornament, aus *Vorlagen zum Zeichenunterricht an Primar- und Mittelschulen*, von Wilhelm Balmer, Zeichenlehrer, lithographiert von A. Lierow, Liestal 1899. Wilhelm Balmer (1872–1943) wirkte 1896–1937 an der Bezirksschule Liestal. Vgl. Abb. 16.

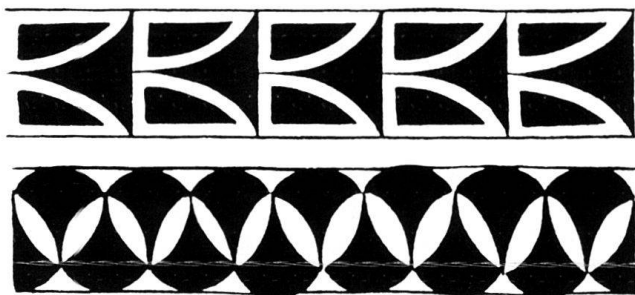


Abb. 16 Ornamente, aus *Pinselfzeichnen. Lehrmittel für den modernen Zeichenunterricht*, von Wilhelm Balmer, Zeichenlehrer, Zürich 1911. Vgl. Abb. 15.

ERNST SAUER	1866–1939
Baumeister (Gebr. Sauer; mit Franz Daniel S.), Gemeinderat, von Upstadt (Baden), Bürger 1879. Sohn von Ludwig S., Schwager von Joh. Adam Arnold Buser	
GUSTAV ADOLF BAY	1866–1931
Pfarrer, Regierungsrat. Sohn von Johannes B.	
MEINRAD MANGOLD	1866–1951
Bau-, Zimmer- und Maurermeister, von Nuglar SO. Bruder von Emil M.	
JAKOB (II.) RUCH	1866–1933
Zimmermeister, von Bleienbach BE. Sohn von Jakob (I.) R.	
KARL ADOLF BRODTBECK	1866–1932
Advokat, Bundesrichter, sozialdem. Landrat und Nationalrat, Gründer des Komitees zur Wiedervereinigung beider Basel 1906	
JOHANN ADAM ARNOLD BUSER	1866–1913
Kaufmann, Versicherungsagent, von Thürnen BL, Bürger 1914. Schwiegersohn von Ludwig Sauer, Schwager von Ernst und Franz Daniel Sauer	
OTTO BRODTBECK	1867–1931
Ingenieur, kant. Strassen- und Wasserbauinsp., von Füllinsdorf BL. Ingenieurbüro mit Paul (II.) B. 1922–1924	
JOHANN BAPTIST GNEMMI	1867–1924
Maurermeister, aus Italien, Bürger 1912. Vater von Karl G.	
JOHANNES REBSAMEN	1867–1913
Architekt in Basel, Zürich, Langenthal BE, von Kirchberg SG	
KARL GAUSS	1867–1938
Pfarrer in Liestal ab 1897, Lokal- und Kirchenhistoriker, Dr. theol. h.c. 1910, Ehrenbürger von Liestal 1913. Sohn von Architekt Hermann Gauss (1835–1868) von und in Basel. Schwiegersohn von Martin Birmann	
JAKOB SCHOLER	1867–1952
Seidenfabrikant am Kreuzbodenweg, von Zunzgen BL. Sohn von Heinrich S.	
AUGUST HOLINGER	1867–1934
Eisenhändler. Sohn von Eduard (I.) H., Bruder von Eduard (II.) H.	
GUSTAV SCHNEIDER	1868–1932
Eisen- und Weinhändler von und in Reigoldswil, Verwaltungsrat Elektra Baselland, Ständerat, in Liestal seit 1926	
WALTHER MERZ	1868–1938
Aargauischer Oberrichter, Historiker (<i>Die Burgen des Sisgaues</i> , 1908–1912)	

FRANZ DANIEL SAUER	1868–1911
Baumeister, Firma Gebr. Sauer (mit Ernst S.). Sohn von Ludwig S., Schwager von Joh. Adam Arn. Buser	
PAUL LEONHARD BRÜDERLIN	1870–1953
Art'oberst, eidg. Instruktor, Dr. phil.	
ALEXANDER SCHAFIR	1871–1951
Ingenieur, Bauunternehmer, von St. Petersburg, Bürger von Zürich, Kantonsing. v. Zug, Firma Schafir & Müller (Aarberg, mit Gottfried M.), Schafir & Mugglin in Liestal ab 1921 (mit Gustav Mugglin), ab 1945 AG	
MAX SEIFERT	1872–1962
Kaufmann, von Binningen BL. Bruder v. Albert S.	
WILHELM (III.) BALMER	1872–1943
Zeichner, Keramiker, Zeichenlehrer an den Bezirksschulen BL. Sohn von Wilh. (I.) B., Cousin von Wilh. (II.) B.	
WILHELM (II.) BRODTBECK	1873–1957
Architekt, BSA 1914, Firma Brodtbeck & Bohny 1925–1950 (mit Fritz B.), Cementfabrikant. Sohn v. Wilh. (I.) B., Bruder v. Ad. Friedr. und Ernst B.	
TRAUGOTT RAMP	1874–1929
Metzgermeister, Darmhändler	
HEINRICH SCHWEIZER	1874–1955
Tierarzt, von Oberdorf BL, Bürger 1914	
LOUIS ROSENMUND	1874–1934
Schlossermeister. Sohn von Jakob Carl R., Vater von Louis (geb. 1901) und Hans R. (geb. 1908)	
TRAUGOTT ZELLER	1874–1931
Ferggermeister	
CARL SENN	1874–1940
Kaufmann	
EMIL MANGOLD	1874–1901
Maurermeister, von Nuglar SO. Bruder von Meinrad M.	
GOTTLIEB SEILER	1875–1931
Eisenhändler, Gemeinderat. Sohn von Joh. Jak. (II.) S.	
CARL (II.) SPINNLER	1875–1936
Bahningenieur, Reg'rat, Gemeinderat. Sohn von Carl (I.) S.	
ALBERT ATTINGER	1875–1932
Baumeister, von Dübendorf ZH	
ALBERT BRODTBECK	1875–1939
Tuchfabrikant. Sohn von Samuel Albert B., Bruder von Karl Gustav B.	
ADOLF SEILER	1875–1949
Anwalt, demokrat. Politiker, Landrat, Nationalrat, Reg'rat, Präs. Schweiz. Rheinsalinen, Gründer des schweiz. Haus- und Grundbesitzerverbandes, von Frenkendorf BL, Ehrenbürger 1936. Sohn von Gust. Ad. S.	
FRITZ BUSSMANN	1875–1959
Spinnerei-, Färberei- und Gasthofbesitzer (Falken), von Olsberg BL, ab 1919 in Südamerika. Sohn von Albert B.	
ALFRED VEIT	1876–1959
Anwalt, freisinniger Politiker	
KARL STRÜBIN	1876–1916
Bezirksschullehrer in Liestal, Geologe. Sohn von Samuel S.	
ADOLF FRIEDRICH BRODTBECK	1876–1939
Feldsäger. Sohn von Adolf (I.) B., Vetter von Wilh. (II.) und Ernst B.	

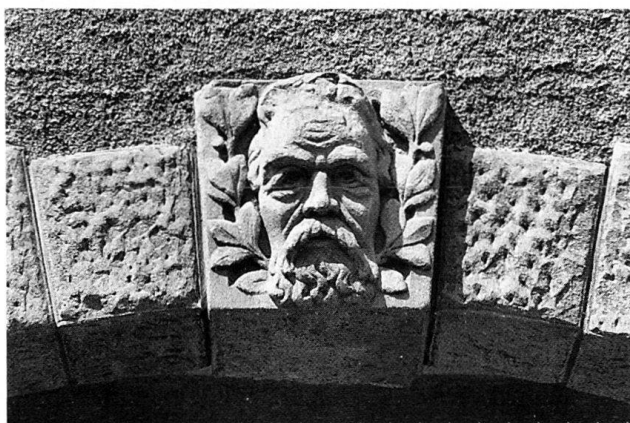


Abb. 17 Liestal, Kasernenstrasse 23. Porträtkopf über der Durchfahrt des 1908 errichteten Wohn- und Werkstattgebäudes von Bildhauer Emil Holinger (1876–1940). Photo 1989.

ERNST BRODTBECK	1876–1948
Cementfabrikant. Sohn v. Wilh. (I.) B., Bruder v. Wilh. (II.) B., Vetter von Adolf Friedrich B.	
EMIL HOLINGER	1876–1940
Bildhauer, Grabsteinbildhauer	
ADOLF REBMANN	1877–1952
Zimmermeister. Sohn von Heinr. Adolf R., Bruder von Heinr. Ambrosius R.	
ARNOLD MEYER	1877–1959
Architekt, Grossrat, Nationalrat, von Muttentz BL	
HEKTOR HERMANN SCHMASSMANN	1877–1967
Grundbuchgeometer, von Buckten BL, Bürger 1933	
ALBERT BASCHONG	1877–1933
Drogist, erster sozialdem. Gemeinderat 1917	
KARL GUSTAV BRODTBECK	1878–1950
Tuchfabrikant. Sohn von Samuel Albert B., Bruder von Max Albert B.	
JAKOB (II.) SINGEISEN	1878–1970
Schlossermeister. Sohn von Jakob (I.) S.	
FERDINAND BOHNY	1878–1945
Architekt, kant. Hochbauinspektor 1902–1945, von Zunzgen BL, in Sissach BL. Bruder von Fritz B.	
THEOPHIL ADOLF SPINNLER	1879–1950
Fabrikant. Sohn von Joh. Theophil S.	
KARL LÜDIN	1879–1955
Verleger, Buchdrucker, Redaktor, demokrat. Politiker, von Muttentz BL. Sohn von Friedr. August L., Schwager von Otto Plattner	
OSKAR STUTZ	1879–1960
Anwalt, Gemeinderat, Gemeindepräs., Oberrichter	
KARL WEBER	1880–1961
Sekundarlehrer, Redaktor, PD in Zürich, Prof. in Bern für wiss. Zeitungskunde, demokrat. Politiker, Schriftsteller, von Menziken AG, Bürger 1889. Sohn von Wilhelm W.	
WALTER ZELLER	1880–1965
Betriebsleiter (Automobilges. Liestal-Reigoldswil AG), freisinniger Politiker, Landrat	
HEINRICH (II.) GYSIN	1880–1954
Architekt. Sohn von Heinrich (I.) G.	
JAKOB PROBST	1880–1966
Bildhauer, von Reigoldswil BL	

HEINRICH AMBROSIOUS REBMANN	1882–1946
Zimmermeister. Sohn von Heinr. Adolf R., Bruder von Adolf R.	
KARL RIESEN	1882–1965
Landwirt, Geschäftsführer Obstverwertungs AG, evang. Gemeinderat, Viehinspektor	
EMIL PFAFF	1884–1961
Schlossermeister	
PAUL SPINNLER	1884–1945
Tuchfabrikant, Oberst, Präs. basellandschaftl. Armenereziehungsverein. Sohn von Eduard (II.) S.	
EDUARD STRÜBIN	1884–1961
Bäckermeister, Gemeinderat, Genealoge	
ERWIN (II.) CHRISTEN	1885–1982
Bankdirektor, demokrat. Politiker, von Itingen BL	
PAUL CRÉTIN (AB 1933 CHRÉTIEN)	1885–1962
Giessereibesitzer. Sohn von Emile C., Bruder von Walter C.	
GUSTAV MUGGLIN	1886–1951
Bauingenieur, von Sursee LU, in der Firma Schafir & Müller (Aarberg), Teilhaber Firma Schafir & Mugglin, Liestal, 1921–1951 (mit Alexander Schafir), Genieoffizier	
OTTO PLATTNER	1886–1951
Kunstmaler, 1912–1936 in Basel wohnhaft. Schwager von Karl Lüdin	
WILHELM STRÜBIN	1886–1972
Gemeindeverwalter, Zivilstandsbeamter, Genealoge	
LOUIS BARTH	1886–1948
Eisenhändler	
EMIL PLATTNER	1887–1959
Photograph	
AUGUST SUTER	1887–1965
Bildhauer in Basel (Spitteler-Denkmal in Liestal)	
EDUARD (II.) BRODTBECK	1888–1967
Tapezierermeister, Landrat. Sohn v. Eduard (I.) B.	
CARL (II.) TANNER	1888–1962
Agronom, Art'oberst, Reg'rat, Nationalrat, Dir. der eidg. Alkoholverw., von Hölstein BL. Sohn von Carl (I.) T.	
JAKOB (I.) MEYER	1889–1962
Bierbrauer, Landrat	
PAUL (I.) BRODTBECK	1890–1959
Kaufmann, Gemeindepräsident, Landrat, Ständerat	
OTTO GASS	1890–1965
Lokalhistoriker, Kantonsbibliothekar, Rektor der Mädchenrealschule	
WALTER SCHMASSMANN	1890–1971
Konservator Kantonsmuseum, Mitgl. der Altertumskommission, von Buckten BL	
EDUARD SCHMID	1890–1973
Architekt, von Lengnau AG, in Liestal ab 1920	
WALTER CRÉTIN	1890–1970
Giessereibesitzer. Sohn von Emile C., Bruder von Paul C.	
WALTER SCHILD	1890–1957
Tuchfabrikant, Landesring-Politiker. Sohn von Adrian S., von Grenchen SO	
OTTO REBMANN	1891–1977
Bezirkslehrer in Liestal, Lokalhistoriker, von Pratteln BL	

OSKAR BIDER Flugpionier, von Langenbruck	1891–1919
LOUIS ROTH Kaufmann, von Reigoldswil BL, Bürger 1933. Sohn von Leonhard R.	1892–1963
ARNOLD (III.) SEILER Photograph. Sohn von Arnold (II.) S.	1892–1978
EMILIO MÜLLER Kunstmaler	1892–1932
CARL JAKOB SENN Architekt	1893–1949
FRITZ BOHNY Architekt, BSA 1942, Firma Brodtbeck & Bohny 1925–1950 (mit Wilh. (II.) B.). Bruder von Ferdi- nand B.	1893–1974
KARL GNEMMI Baumeister. Sohn von Joh. Baptist G.	1897–1965
PAUL (II.) BRODBECK Bauingenieur, Büro in Liestal (zuerst 1922–1924 mit Otto B.), von Füllinsdorf BL	1898–1971
MAX TÜLLER Architekt, Mitarbeiter und Historiograph der be- freundeten Künstler Jakob Probst und Otto Platt- ner	1899–1978

1.3.1 Gemeindepräsidenten

Bezeichnung Stadtpräsident seit 1959, Vollamt seit 1963.

Reihenfolge nach Amtszeiten

1845–1849	DANIEL SENN Uhrmacher, Weinhändler	1806–1861
1850–1851	HEINRICH BRODBECK Schreiner, Friedensrichter	1811–1886
1851–1854	JOHANN JAKOB ROSENMUND Kaufmann	1809–1888
1854–1863	HEINRICH BRODBECK siehe oben	1811–1886
1863–1875	JOHANN EDUARD HOLINGER Eisenhändler	1825–1895
1875–1908	JOHANN JAKOB STUTZ Jurist. Vater v. Oskar S. (s. unten)	1842–1913
1908–1917	CÉSAR ERB Bahnbeamter, Zigarrenhändler, Zeughausverwalter	1857–1931
1917–1923	OSKAR STUTZ Jurist, Richter. Sohn v. Joh. Jak. S. (s. oben)	1879–1960
1923–1924	HEINRICH GYSIN alt Gemeindeverwalter	1848–1927
1924–1959	PAUL BRODBECK Kaufmann	1890–1959

1.3.2 Kantonale Hochbauinspektoren

Amt geschaffen mit dem *Gesetz betreffend die Leitung und Beaufsichtigung der öffentlichen sowohl unmittelbaren als mittelbaren Staatsbauten, nebst Aufstellung eines besondern Hochbauinspektors* vom 15. März 1847.

Siehe Kap. 1.1: 1921.

Reihenfolge nach Amtszeiten

1847–1868	BENEDIKT STEHLE Oberpolier, von Bingen, Fürstentum Sigmaringen, seit 1835 von Lauwil BL	1805–1868
-----------	--	-----------

1868–1886	JOHANNES BAY Architekt, von Münchenstein BL	1829–1886
1888–1899	CARL BEGLE Architekt, von Satteins, Vorarlberg, seit 1859 von Augst BL	1848–1899
1899–1902	Interimistisch geführt von den Ar- chitekten Fritz Löw (Arlesheim) und Ernst Wenger (Liestal) für den staat- lichen Bereich und von Baumeister Eduard Pletscher (Liestal) für den Kirchen- und Schulgut-Bereich	
1902–1945	FERDINAND BOHNY Architekt, von Zunzgen BL, in Sissach BL	1878–1945

1.3.3 Kantonale Strassen- und Wasserbauinspektoren

Bis 1856 nur Strasseninspektor. Amt geschaffen mit dem *Gesetz über den Bau, Unterhalt und die Beaufsichtigung der Strassen, Wege und Brücken* vom 20. Dezember 1842 und mit dem *Gesetz über die Gewässer und die Wasserbau-Polizei* vom 9. Juni 1856.

Reihenfolge nach Amtszeiten

1843–1846	JOHANNES MESMER Gastwirt, von Muttens BL, vom Landrat nicht wiedergewählt; nach- her Regierungsrat	1791–1870
1846–1866	MARTIN JÖRIN Geometer, von Waldenburg BL, vom Landrat abgewählt	1814–1868
1866–1869	CHRISTOPH BALMER Ingenieur, Bauunternehmer, von Lausen BL, 1874–1876 Regierungsrat (Baudirektor)	1830–1911
1869–1878	EMIL SENN Ingenieur, von Liestal	1844–1894
1878–1887	JOHANN JAKOB STÖCKLIN Ingenieur, von Bottmingen BL, 1887–1888 Regierungsrat (Baudirek- tor), 1889–1908 Vorsteher des Kana- lisationsbureaus in Basel	1853–1908
1887–1891	HEINRICH SCHMASSMANN Geometer, von Buckten BL, 1899–1905 Kantonsgeometer (vgl. Kap. 1.3.4)	1852–1914
1892–1922	OTTO BRODBECK Ingenieur, von Füllinsdorf BL	1867–1931

1.3.4 Kantonsgeometer

Amt geschaffen 1899.

Reihenfolge nach Amtszeiten

1899–1905	HEINRICH SCHMASSMANN Geometer, von Buckten BL, 1887–1891 Strassen- und Wasser- bauinspektor (vgl. Kap. 1.3.3)	1852–1914
1905–1908	HEKTOR SCHMASSMANN Geometer, von Buckten, seit 1933 von Liestal. Sohn von Heinrich S. (siehe oben)	1877–1967
1908–1912	JAKOB BALTENSPERGER Geometer, von Lindau ZH, ab 1912 beim Eidg. Grundbuchamt in Bern	1883–1949
1912–1946	OTTO STAMM Geometer, von Schleithem SH	1881–1975